



Lehrbericht

Studienjahr 2017

Prof. Dr. Reinald Koch (Studiendekan)

Dr. Andreas Riffel (Referent für Studienberatung und -koordination)

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	iii
Abbildungsverzeichnis	iii
1 Studienangebot	1
1.1 Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre	2
1.1.1 Bewerber- und Zulassungsstatistik.....	2
1.1.2 Curriculum	2
1.1.3 Notenverteilung	4
1.1.4 Monitoring von Studienabbrechern.....	5
1.2 Bachelor of Science Internationale Betriebswirtschaftslehre	6
1.3 Master of Science Betriebswirtschaftslehre	8
1.3.1 Bewerber- und Zulassungsstatistik.....	8
1.3.2 Curricula	10
1.3.3 Schwerpunkt Internationale Betriebswirtschaftslehre	13
1.3.4 Notenverteilung	15
1.3.5 Monitoring von Studienabbrechern.....	15
1.4 Organisation der Lehre.....	16
1.4.1 Bachelor of Science	16
1.4.2 Master of Science	16
1.5 Prüfungssystem	17
1.5.1 Prüfungssystem – Bachelor	17
1.5.2 Prüfungssystem – Master.....	19
2 Internationalisierung.....	21
2.1 Englischsprachige Lehrveranstaltungen.....	21
2.2 Austauschprogramme	21
2.3 Kooperationen.....	21

2.4	WFI-Studierende im Ausland.....	22
2.5	Ausländische Studierende an der WFI	23
2.6	Weitere Verbesserungen im Bereich Internationalisierung.....	23
3	Beratung und Betreuung der Studierenden.....	24
3.1	Studiendekan und Studienberatung	25
3.2	Service & Management Office	25
3.3	Betreuungsrelation in den Veranstaltungen	25
3.4	Mentorenprogramme	26
3.4.1	ProMe	26
3.4.2	SAMP	26
3.5	Weitere Beratungs-/Betreuungsangebote.....	27
4	Lehrveranstaltungsevaluation.....	28
4.1	Methodik	28
4.2	Ergebnisse.....	29
4.3	Kritik	35

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Studierendenzahlen im Sommersemester 2017	1
Tabelle 2: Zusammensetzung der Studierenden.....	2
Tabelle 3: Bewerbungs- und Zulassungszahlen - B.Sc. BWL.....	2
Tabelle 4: Notenstatistik - B.Sc.....	4
Tabelle 5: Studienabbrecher im Bachelorprogramm	6
Tabelle 6: Bewerbungs- und Zulassungszahlen – B.Sc. Int. BWL.....	8
Tabelle 7: Bewerbungs- und Zulassungszahlen – M. Sc.	9
Tabelle 8: Neuimmatrikulationen in den Masterschwerpunkten	9
Tabelle 9: Notenstatistik - M.Sc.	15
Tabelle 10: Studienabbrecher im Masterprogramm.....	15
Tabelle 11: Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen im Studienjahr 2017.....	21
Tabelle 12: Outgoing Students Studienjahr 2017	22
Tabelle 13: Incoming Students Studienjahr 2017	23
Tabelle 14: Zahlen der Lehrveranstaltungsevaluation	29

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Curriculum B. Sc., 1.-3. Semester.....	3
Abbildung 2: Curriculum B.Sc., 4.-6. Semester.....	3
Abbildung 3: Verteilung der ECTS, Grundlagen- und Orientierungsprüfung	5
Abbildung 4: Curriculum M.Sc. Entrepreneurship and Social Innovation.....	11
Abbildung 5: Curriculum M.Sc. FACT.....	11
Abbildung 6: Curriculum M.Sc. Management Science	12
Abbildung 7: Curriculum M.Sc. MARKT	12
Abbildung 8: Studienverlauf M. Sc. Internationale Betriebswirtschaftslehre Frankreich.....	13
Abbildung 9: Studienverlauf M. Sc. Internationale Betriebswirtschaftslehre Indien	14
Abbildung 10: Ablauf ProMe	26
Abbildung 11: Entwicklung der Lehrevaluationsergebnisse an der WFI.....	30
Abbildung 12: Lehrevaluation WiSe 2016/17 und SoSe 2017 nach Veranstaltungsart	30
Abbildung 13: Regelmäßiger wöchentlicher Zeitaufwand zur Vor- und Nachbereitung WS 2016/17 .	31
Abbildung 14: Regelmäßiger wöchentlicher Zeitaufwand zur Vor- und Nachbereitung SS 2017.....	31
Abbildung 15: Umfang des behandelten Stoffes WS 2016/17.....	32
Abbildung 16: Umfang des behandelten Stoffes SS 2017	33
Abbildung 17: Schwierigkeitsgrad des behandelten Stoffes WS 2016/17	33

Abbildung 18: Schwierigkeitsgrad des behandelten Stoffes SS 2017	33
Abbildung 19: Tempo im Vorgehen des Stoffes WS 2016/17	34
Abbildung 20: Tempo im Vorgehen des Stoffes SS 2017	35
Abbildung 21: Externe Rahmenbedingungen der Lehre	35

1 Studienangebot

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Ingolstadt (WFI) bietet die Möglichkeit, akademische Abschlüsse auf unterschiedlichen Qualifikationsstufen zu erwerben. Gemäß der Bologna-Reform gliedert sich das Studium in eine Bachelor- und Masterphase. Zum Wintersemester 2005/6 startete der grundständige Studiengang Bachelor of Science (B. Sc.) Betriebswirtschaftslehre an der WFI. Aufbauend auf einem erworbenen Bachelorabschluss kann seit dem Wintersemester 2008/9 ein Masterstudium aufgenommen werden. Ein besonderes Angebot stellen in diesem Rahmen die beiden Doppelabschlussstudiengänge „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ dar. In diesen Programmen haben die Studierenden die Möglichkeit, innerhalb von acht (Doppelbachelor) bzw. vier (Doppelmaster) Semestern sowohl ihren Abschluss an der WFI als auch den Abschluss einer ausländischen Partneruniversität zu erlangen. Die beiden Programme stoßen bei Studieninteressierten auf große Resonanz und sind dementsprechend als erfolgreich zu bezeichnen. Neben den Vollzeitstudiengängen bietet die Fakultät ein MBA-Programm für berufstätige Führungskräfte an.

Zum Sommersemester 2017 waren in den verschiedenen Studienprogrammen der WFI insgesamt 1061 Studierende immatrikuliert, die sich wie folgt verteilen:

Gesamt	1061
Bachelor	495
Bachelor Internationale BWL	51
Master	345
Master of Business Administration	30
Zugelassene Promotionsstudierende (intern und extern)	140

Tabelle 1: Studierendenzahlen im Sommersemester 2017

Die Tabelle 2 gibt die geschlechtsspezifische Verteilung und den Anteil der ausländischen Studierenden wieder. Die Daten zeigen, dass sich die Zahlen männlicher und weiblicher Studierenden angleichen. Der Anteil ausländischer Studierender vergrößert sich kontinuierlich (5,7%), insbesondere im Master, in dem zum Sommersemester 2017 31 ausländische Studierende (8,9%) eingeschrieben wa-

ren. Die Fakultät strebt an, den Anteil ausländischer Studierender in allen Studiengängen weiter zu erhöhen.

	Frauen	Männer	Ausländische Studierende
SoSe 2015	43,1%	56,9	2%*
SoSe 2016	48,7 %	51,3 %	2,2 %*
SoSe 2017	47,1 %	52,9 %	5,7 %

* Studierende des internationalen Bachelors und Masters wurden im SoSe 2016 und SoSe 2015 nicht berücksichtigt.

Tabelle 2: Zusammensetzung der Studierenden

1.1 Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre

Das sechssemestrige Bachelorprogramm, das mit dem Bachelor of Science abschließt, vermittelt den Studierenden fundierte und berufsqualifizierende betriebswirtschaftliche Fachkenntnisse. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die Zusammenhänge des Faches zu überblicken und nach wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen selbstständig zu arbeiten. Die Akkreditierungsagentur ACQUIN hat den Bachelorstudiengang nach Feststellung der Erfüllung der Auflagen bis zum 30. September 2021 reakkreditiert.

1.1.1 Bewerber- und Zulassungsstatistik

Im Wintersemester 2016/17 sind die Bewerberzahlen im Gegensatz zum Vorjahr dramatisch gesunken. Auch die Zahl der Ersteinschreibungen sank im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Die Fakultät hat daher Maßnahmen ergriffen, um die Bewerber- und Einschreibezahlen im Bachelor zu steigern.

	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Bewerber	486	597	729	693	546	426	460	481	289
Ersteinschreibungen	165	154	210	160	168	165	188	171	139

Tabelle 3: Bewerbungs- und Zulassungszahlen - B.Sc. BWL

1.1.2 Curriculum

Der Studienverlauf gliedert sich in zwei Studienabschnitte zu jeweils drei Semestern. Die Studierenden belegen in den ersten drei Semestern Pflichtmodule, die ihnen die Grundlagen vermitteln sowie Einblick in die verschiedenen Fachdisziplinen gewähren. In den folgenden drei Semestern können die

Studierenden aus einem breiten Angebot an Wahlpflicht- und Wahlmodulen wählen und individuelle Schwerpunkte setzen.

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über das Curriculum des Studiengangs. Hierbei handelt es sich um eine Empfehlung; individuelle Abweichungen von der zeitlichen Lage und Abfolge der Module sind grundsätzlich möglich.

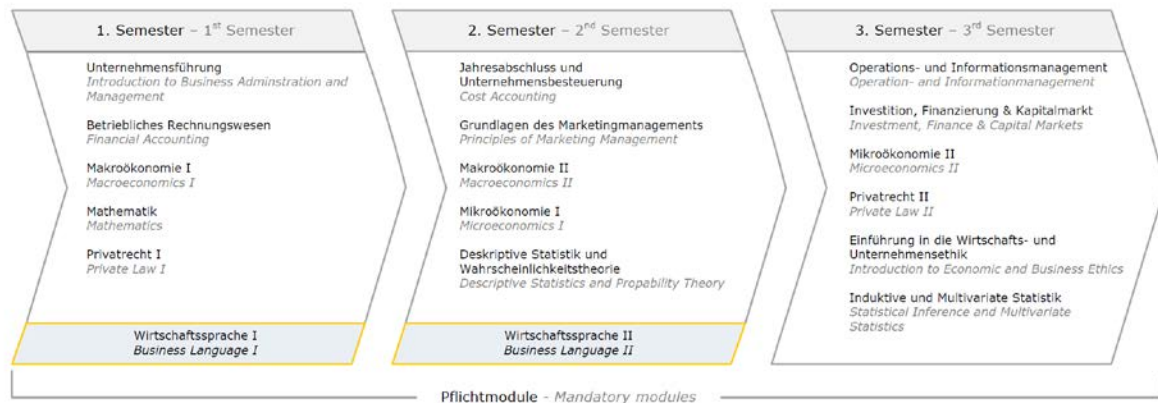


Abbildung 1: Curriculum B. Sc., 1.-3. Semester

Zum Wintersemester 2013/14 wurde das Pflichtpraktikum im Bachelorstudiengang BWL abgeschafft. Für Studierende, die ab diesem Zeitpunkt ihr Studium aufnahmen, erhöhte sich der Umfang der zu absolvierenden Wahlmodule von 30 auf 40 ECTS.

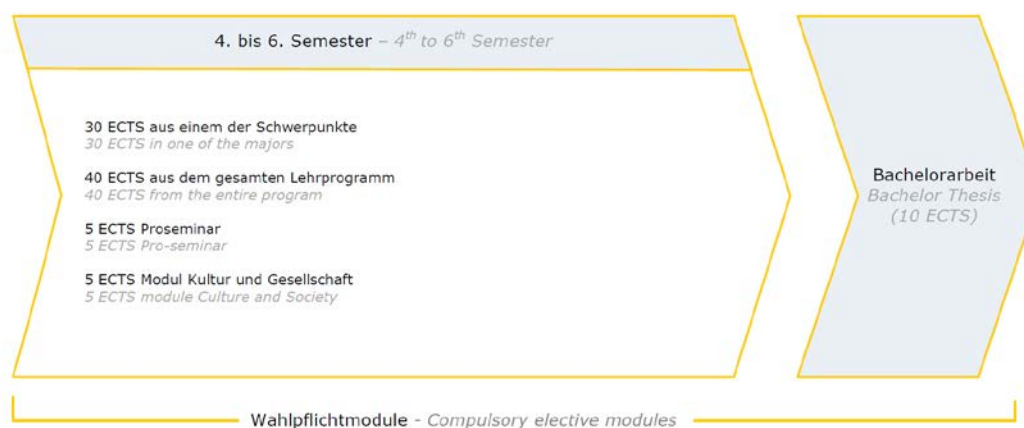


Abbildung 2: Curriculum B.Sc., 4.-6. Semester

Das Studienprogramm ist so konzipiert, dass die Studierenden im vierten oder fünften Fachsemester problemlos ein Auslandssemester absolvieren können („Mobilitätsfenster“). Am Ende des Studiums fertigen die Studierenden in zweimonatiger Bearbeitungszeit ihre Bachelorarbeit an.

Die WFI ist bestrebt, den Studierenden ein breites Spektrum möglicher Schwerpunkte anzubieten. Insgesamt stehen **neun Vertiefungsrichtungen** zur Verfügung: Accounting und Controlling; Arbeit und Personal; Finanzierung, Banken und Kapitalmärkte; Informationsmanagement; Internationales Management; Marketing und Dienstleistungsmanagement; Steuern und Rechnungslegung; Supply Chain Management; Volkswirtschaftslehre/Economics.

Das Curriculum und die Schwerpunkte des Studiengangs werden zum WS 2016/17 überarbeitet. Die entsprechenden Änderungen sind im Lehrbericht 2018 zu erläutern.

1.1.3 Notenverteilung

	Gesamtnote BWL	Gesamtnote Int. BWL	Note Bachelorarbeit BWL	Note Bachelorarbeit Int. BWL
SoSe 2008	2,21		1,64	
WiSe 2008/09	2,29		1,65	
SoSe 2009	2,23		1,59	
WiSe 2009/10	2,25		1,72	
SoSe 2010	2,18	2,05	1,47	1,47
WiSe 2010/11	2,20		1,79	
SoSe 2011	2,11	2,00	1,58	1,46
WiSe 2011/12	2,16		1,69	
SoSe 2012	2,14	1,34	1,74	1,31
WiSe 2012/13	2,05		1,61	
SoSe 2013	2,17	1,67	1,65	1,66
WiSe 2013/14	2,16	1,98	1,56	1,46
SoSe 2014	2,17	1,69	1,59	1,39
WiSe 2014/2015	2,22	1,58	1,68	1,00
SoSe 2015	2,19	1,70	1,70	1,66
WiSe 2015/2016	2,27	1,56	1,92	1,32
SoSe 2016	2,31	1,62	1,85	1,67
WiSe 2016/2017	2,18	1,93	1,81	1,40
SoSe 2017	2,18	1,73	1,81	1,57

Tabelle 4: Notenstatistik - B.Sc.

Die hohe Qualität der Studierenden an der WFI spiegelt sich auch in der leistungsgerechten Bewertung wider. Die Durchschnittsnoten der Bachelorabsolventen bewegen sich im guten 2er-Bereich.

1.1.4 Monitoring von Studienabbrechern

Die an der WFI genutzte Prüfungsdatenbank (FlexNow) ermöglicht eine zeitpunktbezogene Auswertung der Studienleistungen jedes einzelnen Studierenden. So können diese selbst den aktuellen Stand ihrer abgelegten Prüfungsleistungen einsehen. Eine Auswertung vollständiger Studienverläufe durch die Verwaltung ist bislang noch nicht möglich. Die Verbesserung der Informationsbasis zur Qualitätskontrolle ist weiterhin erforderlich.

Mit der Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GuO) existiert ein Instrument, das dem Monitoring des Leistungsstandes der Studierenden dient. Die GuP läuft studienbegleitend ab und ist bestanden, wenn die Studierenden nach dem 2. Fachsemester mindestens 40 ECTS-Punkte erbracht haben. Mittels der GuO können Studierende, die unter dem durchschnittlichen Arbeitspensum liegen, schon nach dem zweiten Fachsemester identifiziert und darauf hingewiesen, eventuell vorhandene Schwierigkeiten im Rahmen einer Studienberatung besprochen und Hilfestellung gegeben werden. Haben die betroffenen Studierenden die Marke von 60 ECTS nicht bis zum Ende des dritten Fachsemesters erreicht, so führt dies zur Exmatrikulation. Im Sommersemester 2017 lagen 33 Studierende unter der für das zweite Fachsemester gesetzten Marke von 40 ECTS. Hinsichtlich der Verteilung der erreichten ECTS ergibt sich folgendes Bild:

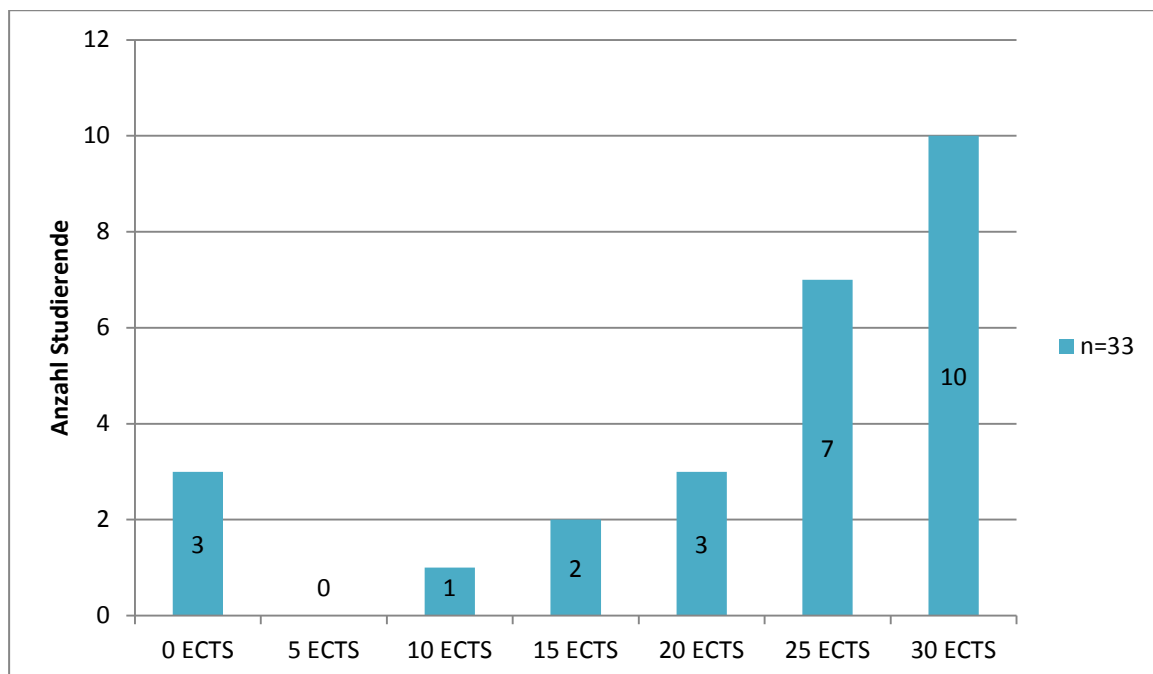


Abbildung 3: Verteilung der ECTS, Grundlagen- und Orientierungsprüfung

Allen Studierenden, die die erforderlichen ECTS-Punkte für das Bestehen der Grundlagen- und Orientierungsprüfung bisher noch nicht erreicht haben, wurde ein Einzelgespräch mit dem Studiendekan angeboten. In diesem soll es die Möglichkeit geben, über die Gründe der zu geringen Anzahl an bis-

her erreichten ECTS-Punkten zu sprechen. Zudem soll gemeinsam eine Lösung gefunden werden, wie das Erreichen der 60 ECTS, die für das Bestehen der Grundlagen- und Orientierungsprüfung nötig sind, gesichert werden kann. Nur in diesem Fall ist eine Weiterführung des Studiums möglich. Des Weiteren kann in dem Beratungsgespräch ggf. auf mögliche Alternativen zu einem BWL-Studium an der WFI eingegangen werden.

Seit dem Wintersemester 2011/12 werden die Bachelorstudierenden zu den Gründen ihres Studienabbruchs befragt. Diese lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:

	WiSe 11/12	SoSe 2012	WiSe 12/13	SoSe 2013	WiSe 13/14	SoSe 2014	WiSe 14/15	SoSe 2015	WiSe 15/16	SoSe 2016	WiSe 16/17	SoSe 2017
Hochschulwechsel	14	20	7	7	8	9	3	10	7	14	10	8
Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums	10	5	5	11	6	7	2	4	4	4	9	7
Beendigung nach endgültig nicht bestandener Prüfung*	9*	3	6*	-	13*	-	10	8	6	7	5	11
*Davon aufgrund nicht bestandener Grundlagen- und Orientierungsprüfung	7	-	5	-	11	-	7	-	6	-	3	-
Sonstige Gründe	1	1	5	3	12	1	1	4	5	3	5	11
Keine Rückmeldung	7	1	3	7	-	2	4	2	5	3	1	3

Tabelle 5: Studienabbrecher im Bachelorprogramm

Die Tabelle 5 zeigt, dass viele Studierende die WFI verlassen, um das Studium an einer anderen Hochschule fortzusetzen. Dies geschieht in der Regel innerhalb der ersten drei Semester. Gleiches gilt für die Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums, wo die Zahlen gestiegen sind.

1.2 Bachelor of Science Internationale Betriebswirtschaftslehre

Seit dem Wintersemester 2007/8 bietet die WFI den Studiengang „Bachelor of Science Internationale Betriebswirtschaftslehre“ in Kooperation mit der *SEM Tongji* in Shanghai und der *Sun Yat-sen University* in Guangzhou an. Die Akkreditierungsagentur ACQUIN hat auch den Bachelorstudiengang Internationale Betriebswirtschaftslehre nach Feststellung der Erfüllung der Auflagen bis zum 30. September 2019 reakkreditiert.

Im Unterschied zum Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“ handelt es sich bei diesem Programm um ein achtsemestriges Studium mit einer integrierten Auslands- und Praktikumsphase von drei/vier Semestern, wobei die Dauer des Auslandsaufenthalts davon abhängt, an welcher der beiden chinesischen Partneruniversitäten die Studierenden den zweiten Teil des Studiengangs absolvieren. Das Studium wird sowohl mit dem B.Sc. BWL der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt als auch mit dem Bachelorabschluss der chinesischen Partneruniversität abgeschlossen. Insgesamt ste-

hen im Rahmen des Programms an der WFI jedes Jahr zehn Studienplätze zur Verfügung, wobei das Studium, wie der B.Sc. BWL, nur zum Wintersemester aufgenommen werden kann.

Im Wintersemester 2016/17 und Sommersemester 2017 befanden sich im Rahmen des Doppelbachelorprogramms 12 Studierende zu ihrem Auslandsaufenthalt an einer der chinesischen Partneruniversitäten.

Die Studienprogramme in Shanghai und Guangzhou unterscheiden sich nur geringfügig. Während die Studierenden allerdings bereits nach vier Semestern in Ingolstadt an die *Sun Yat-sen* wechseln, ist dies bei den Studierenden, die ihren Auslandsaufenthalt an der *SEM Tongji* verbringen, erst ein Semester später der Fall. Die Prüfungsinhalte der ersten drei Semester an der WFI entsprechen der Prüfungsordnung für den B.Sc. BWL, die um zusätzliche Lehreinheiten in der chinesischen Sprache ergänzt werden. Die Sprachausbildung für die deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer beinhaltet Intensivkurse zur chinesischen Sprache sowie Kurse in Wirtschaftschinesisch. Vor der Abreise nach China wird sichergestellt, dass die Studierenden mindestens das Leistungsniveau HSK 2 (Chinese Proficiency Test - Elementary Level 2) erreicht haben. Nach der Studienphase an der WFI wechseln die Studierenden an die chinesische Partneruniversität, wo weitere Sprachkurse und Vertiefungsveranstaltungen das Studienprogramm vervollständigen. Ein verstärkter Fokus bei der Ausbildung an den Partneruniversitäten liegt auf dem asiatischen Raum. Die Bachelorarbeit wird von einem ordentlichen Professor/einer ordentlich lehrenden Professorin der Partneruniversität betreut. Die Bearbeitungszeit beträgt zwei Monate. Zusätzlich ist es möglich, die Bachelorarbeit in Absprache mit dem wissenschaftlichen Betreuer/der wissenschaftlichen Betreuerin im Rahmen des Pflichtpraktikums im achten Semester anzufertigen.

Während die deutschen Studierenden nach China wechseln, nimmt die WFI im Gegenzug Studierende auf, welche die ersten Semester erfolgreich in China absolviert haben. Sie setzen ab dem fünften Semester ihr Studium an der WFI fort, wozu die Fakultät entsprechende englischsprachige Lehrveranstaltungen anbietet. Außerdem wird für die chinesischen Studierenden eine intensive und qualitativ hochwertige Sprachausbildung in Deutsch sichergestellt.

Um auch interessierten Studierenden des allgemeinen BWL-Programms an der WFI eine Sprachausbildung in Chinesisch zu ermöglichen, werden für sie fünf zusätzliche Plätze im Sprachprogramm bereitgestellt.

Die nachfolgende Statistik zeigt die Bewerbungs- und Zulassungszahlen für den Doppelbachelorstudiengang. Die Anzahl an Bewerbungen ist wie im Bachelor BWL dramatisch gesunken. Die Fakultät führt dies v. a. auf die schwindende Bekanntheit des Studiengangs zurück und hat entsprechende Verbesserungen angestoßen.

	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Bewerber B.Sc. Int. BWL	80	116	122	153	231	241	201	162	94
Ersteinschreibungen B.Sc. Int. BWL	10	10	10	10	10	10	10	10	12

Tabelle 6: Bewerbungs- und Zulassungszahlen – B.Sc. Int. BWL

1.3 Master of Science Betriebswirtschaftslehre

Beim Masterstudiengang, der im Wintersemester 2008/9 erstmals aufgenommen wurde, handelt es sich um einen viersemestrigen konsekutiven Studiengang. Ziel ist es, den Studierenden, aufbauend auf den fundierten Grundkenntnissen des Faches, ein vertieftes Wissen der Betriebswirtschaftslehre in ausgewählten Schwerpunkten zu vermitteln. Dabei können die Studierenden zwischen fünf Schwerpunktrichtungen wählen:

- Entrepreneurship and Social Innovation (ENTRE)
- Finance, Accounting, Controlling, Taxation und Wirtschaftsrecht (FACT)
- Management Science
- Marktorientierte Unternehmensführung (MARKT)
- Internationale Betriebswirtschaftslehre (gesonderte Betrachtung in Kapitel 1.3.3.)

1.3.1 Bewerber- und Zulassungsstatistik

Im Masterprogramm stehen jährlich ca. 135 Studienplätze zur Verfügung. Eine Immatrikulation ist, abgesehen vom Schwerpunkt „Internationale BWL“, sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester möglich.

Die Bewerbersituation gestaltete sich über die letzten Semester wie folgt:

	Bewerber	Zulassungen	Dt.-Franz. Master	Dt.-Ind. Master
WiSe 2008/09	92	80		
SoSe 2009	62	32		
WiSe 2009/10	291	90	7	
SoSe 2010	27	27		
WiSe 2010/11	365	90	10	
SoSe 2011	126	42		
WiSe 2011/12	667	80	9	

SoSe 2012	156	33		
WiSe 2012/13	514	57	2	
SoSe 2013	210	34		
WiSe 2013/14	667	71	9	
SoSe 2014	185	44		
WiSe 2014/15	560	67	10	
SoSe 2015	263	46		
WiSe 2015/16	473	64	10	5
SoSe 2016	196	57		
WiSe 2016/17	439	72	7	5
SoSe 2017	215	51		

Tabelle 7: Bewerbungs- und Zulassungszahlen – M. Sc.

Tabelle 8 zeigt die Neuimmatrikulationen, aufgeschlüsselt nach den Studienschwerpunkten.

	MARKT	FACT	Management Science	Int. BWL	ENTRE
SoSe 2011	16	20	6		
WiSe 2011/12	34	23	14	9	
SoSe 2012	14	14	5		
WiSe 2012/13	20	20	15	2	
SoSe 2013	15	14	5		
WiSe 2013/14	34	23	14	9	
SoSe 2014	19	17	8		
WiSe 2014/15	17	21	15	10	14
SoSe 2015	17	16	6		7
WiSe 2015/16	19	30	9	20	6
SoSe 2016	22	19	6		10
WiSe 2016/17	29	23	9	12	11
SoSe 2017	18	14	9		10

Tabelle 8: Neuimmatrikulationen in den Masterschwerpunkten

1.3.2 Curricula



Die einzelnen Masterschwerpunkte setzen sich wie folgt zusammen:

- Pflichtmodule (inkl. ein Ethik-Modul) im Umfang von 30 ECTS
- Wahlpflichtmodule im Umfang von 35 ECTS
- Wahlmodule im Umfang von 25 ECTS

Dabei sind die Pflicht- und Wahlpflichtmodule jeweils spezifisch für die einzelnen Schwerpunkte in den Studienplänen definiert. Im Wahlbereich kann aus allen Masterveranstaltungen der WFI gewählt werden, also können die Studierenden auch in anderen Masterschwerpunkten vertieften. Zusätzlich zu den spezifischen Veranstaltungen für die Masterstudierenden besteht für sie die Möglichkeit, bis zu 15 ECTS aus Bachelorveranstaltungen einzubringen. Voraussetzung ist, dass diese einen fachlichen Bezug zum Schwerpunkt aufweisen (eine Liste mit akzeptierten Kursen wird von den Schwerpunktkoordinatoren bereitgestellt) und nicht in den Bachelorabschluss eingebracht worden sind. Um dem erhöhten Anspruch des Masterstudiums zu genügen, werden die entsprechenden Module des Bachelorprogramms mit einer gesonderten Prüfungsleistung auf Masterniveau abgeschlossen.

Die Zusammensetzung der Curricula der Schwerpunkte mit Stand SS 2017 ist den nachfolgenden Abbildungen zu entnehmen.

Entrepreneurship and Social Innovation					
Entrepreneurship Wintersemester Entrepreneurial Management and Tourism* Sommersemester Entrepreneurial Networks and Start-up Management* Modelle unternehmerischer Verantwortung	Innovation and Management of the Firm Jedes Semester Intercultural Communication* Wintersemester Advanced Entrepreneurial Finance & Strategy* Ausgewählte Probleme der Unternehmensentwicklung Projektstudium „Management und Führung“ Strategisches Management Sommersemester New Product Development and Innovation Management* Advanced Consulting Case* Change Management* Cross-Cultural Management* Führung, Personal und Kooperation	The Social and Regional Context of Innovation Wintersemester Regional and Urban Economics* Sustainable Entrepreneurship* Innovation and Entrepreneurship* Sommersemester Praxisprojekt Nachhaltige Geschäftsmodelle Social Innovation* Nicht regelmäßig Sustainability Communication	Corporate Governance Jedes Semester Restrukturierung, Sanierung und Insolvenz Wintersemester Kapitalgesellschaftsrecht, Konzernrecht, europäisches und internationales Gesellschaftsrecht Sommersemester Insolvenzrecht Internal Control Internationale Rechnungslegung, Prüfung und Unternehmensbewertung (einmalig nicht im SoSe 2017) Kostenmanagement Risikomanagement Umwandlungsrecht	Managerial Functions & Methods Wintersemester Service Management* Analytisches Customer Management Forschungsseminar im Dienstleistungsmanagement Operations Research Projekt im Dienstleistungs- und Innovationsmanagement Wertorientiertes Controlling Sommersemester Psychologie sozialer und wirtschaftlicher Prozesse Return on Service Management* (10 ECTS) Stochastische Modelle Supply Chain Planning* Nicht regelmäßig Forschungsprojekt Marketing	Branchen Wintersemester Strategisches Management von Professional Service Firms Sommersemester Management und Strategien von Automotive-Unternehmen Theorien und Strategien des Destinationsmanagements und -marketings* Retail Management*
Wahlmodule (25 ECTS) Allgemeine Wahlmodule der WFI: Grundsätzlich können hier ohne Rückfrage alle Mastermodule der WFI eingebracht werden. Auf Antrag können auch weitere Module aus dem Ausland oder dem Gesamtangebot der KU eingebracht werden.					
Masterarbeit (30 ECTS) Themen können von allen prüfungsberechtigten Hochschullehrern der Fakultät vergeben werden					
Mit * gekennzeichnete Module sind englischsprachig. Kursiv und fett geschriebene Module sind Pflichtmodule . In der Regel werden alle Module außer der Masterarbeit mit 5 ECTS kreditiert.					

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Stand Januar 2017

Abbildung 4: Curriculum M.Sc. Entrepreneurship and Social Innovation

FACT				
Finance Wintersemester Credit Risk Modeling* Quasi-experimentelle Methoden der Politikevaluation Seminar Finance and Banking A* Statistische Prognoseverfahren Sommersemester Risikomanagement oder Internationales Steuerrecht (Taxation) Econometrics* Empirical Finance* Seminar Finance and Banking B* Zeitreihenanalyse Nicht regelmäßig Research Project Finance and Banking* (10 ECTS) Experimental Economics* (einmalig im SS 2017)	Accounting Wintersemester Bilanzrecht Seminar: Applied Empirical Accounting Research* Wertorientiertes Controlling Workshop Empirical Accounting Sommersemester Kapitalmarktorientierte Rechnungslegung Internationale Rechnungslegung, Prüfung und Unternehmensbewertung (einmalig nicht im SoSe 2017) Seminar Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung Strukturgestaltungen im Konzern Wirtschaftliches Prüfungswesen	Controlling Jedes Semester (Fallstudien-) Seminar Accounting & Controlling Wintersemester Beteiligungscontrolling Sommersemester Internal Control Kostenmanagement	Taxation Jedes Semester Wintersemester Unternehmenssteuerrecht oder Empirical Finance* (Finance/Sommer) Internationales Steuerrecht International Tax: Interdisciplinary Aspects Sommersemester MA-Seminar: Aktuelle Fragen der Unternehmensbesteuerung Umwandlungssteuerrecht Tax Policy	Wirtschaftsrecht Jedes Semester Seminar „Europäisches und Internationales Handels- und Wirtschaftsrecht“ (10 ECTS) (einmalig nicht im SoSe 2017) Restrukturierung, Sanierung und Insolvenz Wintersemester Erbrecht und Zivilprozessrecht Europäisches Arbeitsrecht Kapitalgesellschaftsrecht, Konzernrecht, europäisches und internationales Gesellschaftsrecht Vorlesung: „Russisches Bankensystem und Investition: Grundsätze, globale Bezüge und Geschäftspraktiken“ Sommersemester Europäisches Wirtschaftsrecht Insolvenzrecht Corporate Governance: Internationales Unternehmens-, Kapitalmarkt- und Steuerrecht Umwandlungsrecht
Wahlmodule (25 ECTS) Allgemeine Wahlmodule der WFI: Grundsätzlich können hier ohne Rückfrage alle Mastermodule der WFI eingebracht werden Auf Antrag können auch weitere Module aus dem Ausland oder dem Gesamtangebot der KU eingebracht werden.			Ethikmodul (5 ECTS) Studierende erlangen einen Überblick über die Theorien und Methoden der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Durch dieses Modul sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, ethische Probleme auf gesellschaftlicher und unternehmerischer Ebene zu erkennen, adäquat zu analysieren und Problemlösungen zu entwickeln.	
Masterarbeit (30 ECTS) Themen können von allen prüfungsberechtigten Hochschullehrern der Fakultät vergeben werden				
Mit * gekennzeichnete Module sind englischsprachig. Kursiv und fett geschriebene Module sind Pflichtmodule . In der Regel werden alle Module außer der Masterarbeit mit 5 ECTS kreditiert.				

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Stand Mai 2017

Abbildung 5: Curriculum M.Sc. FACT

Management Science					
Methodische Grundlagen Wintersemester <i>Simulation</i> <i>Statistische Prognoseverfahren</i> <i>Operations Research</i> Sommersemester <i>Algorithmen und Datenstrukturen</i> <i>Stochastische Modelle</i>	Finanzierung und Kapitalmärkte Wintersemester Credit Risk Modeling* Seminar Finance and Banking A* Sommersemester Empirical Finance* Risikomanagement Seminar Finance and Banking B* Nicht regelmäßig Research Project Finance and Banking* (10 ECTS)	Quantitative Methoden Wintersemester Quasi-experimental Policy Evaluation* Sommersemester Econometrics* Nicht regelmäßig Theoretische Grundlagen der klassischen Statistik und Ökonometrie Zeitreihenanalyse Sommersemester Lektürekurs zur Ökonometrie Lektürekurs zur Statistik Seminar Ökonometrie Seminar Statistik	Informatik und Informationsmanagement Wintersemester Customer Relationship Management Sommersemester Objektorientierte Programmierung in der Betriebswirtschaftslehre Digital Business Models and Technologies* (einmalig im SoSe 2017) Service Analytics* (einmalig im SoSe 2017)	SCM / Produktion / Logistik Jedes Semester Forschungs-Projektstudium SCM Seminar zum Supply Chain Management Wintersemester Konfigurierung von Produktions- und Logistiksystemen Modeling and Optimization with OPL* Service Operations* Sommersemester Applied Predictive Analytics for Business* Einführung in die Simulation mit Plant Simulation Object-oriented Programming in Operations and Logistics* Operations Scheduling Supply Chain Business Game* Supply Chain Strategy & Practice* (einmalig im SoSe 2017)	Marketing Wintersemester Analytical Customer Management* Empirische Managementforschung Nicht regelmäßig Marketing Decision*
Wahlmodule (25 ECTS) Allgemeine Wahlmodule der WFI: Grundsätzlich können hier ohne Rückfrage alle Mastermodule der WFI eingebracht werden. Auf Antrag können auch weitere Module aus dem Ausland oder dem Gesamtangebot der KU eingebracht werden.			Ethikmodul (5 ECTS) Studierende erlangen einen Überblick über die Theorien und Methoden der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Durch dieses Modul sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, ethische Probleme auf gesellschaftlicher und unternehmerischer Ebene zu erkennen, adäquat zu analysieren und Problemlösungen zu entwickeln.		
Masterarbeit (30 ECTS) Themen können von allen Lehrstühlen mit Beteiligung am Studienschwerpunkt Management Science vergeben werden					
Mit * gekennzeichnete Module sind englischsprachig. Kursiv und fett geschriebene Module sind Pflichtmodule . In der Regel werden alle Module außer der Masterarbeit mit 5 ECTS kreditiert.					

Abbildung 6: Curriculum M.Sc. Management Science

MARKT				
Operations und Methoden Jedes Semester Seminar zum Supply Chain Management Wintersemester Konfigurierung von Produktions- und Logistiksystemen Modeling and Optimization with OPL* Operations Research Service Operations* Statistische Prognoseverfahren Sommersemester Modellierung und Analyse von Retail Operations* (einmalig im SS 2016) Object-oriented Programming in Operations and Logistics* Operation Scheduling Stochastische Modelle Supply Chain Business Game* Supply Chain Planning* Zeitreihenanalyse Nicht regelmäßig Seminar Ökonometrie Seminar Statistik Experimental Economics* (einmalig im SS 2017)	Marketing und Service Wintersemester Analytisches Customer Management Customer Relationship Management Service Management* Forschungsseminar im Dienstleistungsmanagement Kundenbasianalyse Marketing Seminar (einmalig im WiSe16/17) Projekt im Dienstleistungs- und Innovationsmanagement Sommersemester Marketing Seminar New Product Development & Innovation Management* Return on Service Management* (10 ECTS) Nicht regelmäßig Forschungsprojekt Marketing Marketing Decision*	Internationales Management Jedes Semester Intercultural Communication* Seminar „Europäisches und Internationales Handels- und Wirtschaftsrecht“ (10 ECTS) (einmalig nicht im SoSe 2017) Wintersemester Empirische Managementforschung Effective English for Leadership* Europäisches Arbeitsrecht Seminar Internationales Management Sommersemester Advanced Consulting Case* Cross-cultural Management* Fallstudien im Internationalen Management* Internationale Rechnungslegung, Prüfung und Unternehmensbewertung (einmalig nicht im SoSe 2017)	Unternehmensführung Wintersemester Strategisches Management Advanced Entrepreneurial Finance & Strategy* Ausgewählte Probleme der Unternehmensentwicklung Entrepreneurial Management und Tourismus* Projektstudium „Management und Führung“ Regional- und Stadtkonomie* Seminar on Strategic Management* Innovation and Entrepreneurship* Sommersemester Benchmarking & Positioning in Strategic Management (advanced) Change Management* Führung von Konzernen: Strategien und Strukturen Praxisprojekt Nachhaltige Geschäftsmodelle	Branchen Wintersemester Strategisches Management von Professional Service Firms Sommersemester Management und Strategien von Automotive-Unternehmen Retail Management* Theorien und Strategien des Destinationsmanagements und -marketings*
Wahlmodule (25 ECTS) Allgemeine Wahlmodule der WFI: Grundsätzlich können hier ohne Rückfrage alle Mastermodule der WFI eingebracht werden Auf Antrag können auch weitere Module aus dem Ausland oder dem Gesamtangebot der KU eingebracht werden.			Ethikmodul (5 ECTS) Studierende erlangen einen Überblick über die Theorien und Methoden der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Durch dieses Modul sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, ethische Probleme auf gesellschaftlicher und unternehmerischer Ebene zu erkennen, adäquat zu analysieren und Problemlösungen zu entwickeln.	
Masterarbeit (30 ECTS) Themen können von allen prüfungsberechtigten Hochschullehrern der Fakultät vergeben werden				
Mit * gekennzeichnete Module sind englischsprachig. Kursiv und fett geschriebene Module sind Pflichtmodule . In der Regel werden alle Module außer der Masterarbeit mit 5 ECTS kreditiert.				

Abbildung 7: Curriculum M.Sc. MARKT

1.3.3 Schwerpunkt Internationale Betriebswirtschaftslehre

Jeweils zum Wintersemester können sich Studierende an der WFI auch für den Masterschwerpunkt „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ einschreiben. Dieser Studienschwerpunkt wird in Kooperation mit der Toulouse Business School (Frankreich) und dem Rajagiri Centre for Business Studies (RCBS), Kochi (Indien) angeboten, ab dem Wintersemester 2017/18 auch mit der Toulouse School of Management (Frankreich).

Der Studienschwerpunkt richtet sich an Studierende mit herausragenden Leistungen im Fach BWL, die außerdem über sehr gute Sprachkenntnisse verfügen sowie Interesse an anderen Kulturen mitbringen. Den Studierenden bietet der Studienschwerpunkt die Möglichkeit, nach vier Semestern sowohl den Abschluss „Master of Science“ (M.Sc.) als auch den Abschluss der Partnerinstitution zu erlangen.

Studienverlauf Internationale Betriebswirtschaftslehre mit der Toulouse Business School

Neben Englisch- müssen studieninteressierte Bewerber/innen für ein Studium an der TBS über hervorragende Französischkenntnisse verfügen. Am Ende eines erfolgreichen Studiums erhalten die Studierenden neben dem M.Sc. der KU auch den Grande École-Abschluss der TBS „Diplôme de l’ESC Toulouse“.

Die ersten beiden Semester verbringen die Studierenden jeweils an ihrer Heimatuniversität. In den nachfolgenden zwei Semestern studieren sie an der Gastuniversität, an der sie auch die abschließende Masterarbeit verfassen. Der Studienablauf für die Studierenden der WFI gestaltet sich wie folgt:

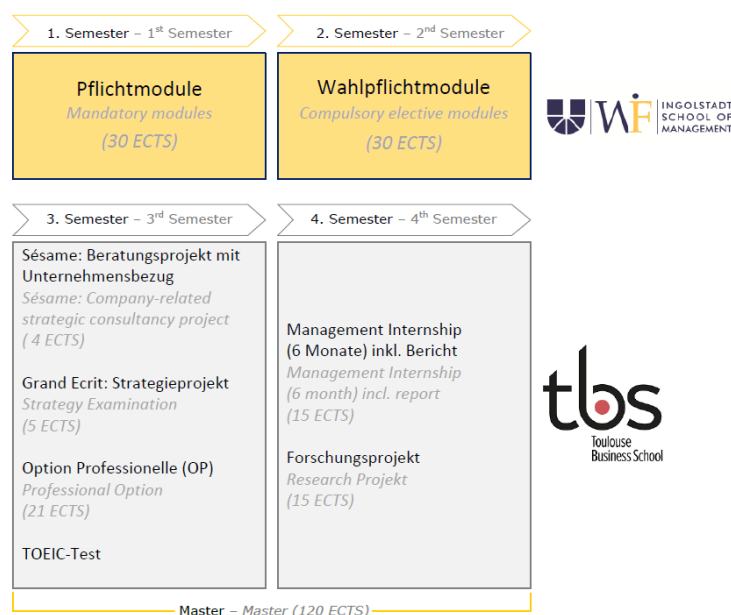


Abbildung 8: Studienverlauf M. Sc. Internationale Betriebswirtschaftslehre Frankreich

Studienverlauf Internationale Betriebswirtschaftslehre mit dem RCBS, Kochi

Für ein Studium am RCBS in Kochi müssen studieninteressierte BewerberInnen neben sehr guten Leistungen in einem betriebswirtschaftlich orientierten Bachelor über auszeichnende Englischkenntnisse sowie Auslandserfahrung verfügen. Am Ende des erfolgreichen Studiums erhalten die Studierenden neben dem M.Sc. der KU auch das Postgraduate Diploma in Management (PGDM; in Indien als MBA-äquivalent anerkannt).

Der Studienverlauf mit dem RCBS erfolgt in einer gemeinsamen Studierendenkohorte. Daher kommen zu Beginn des Wintersemesters die RCBS-Studierenden an die WFI und nehmen hier für zwei Semester das Studium mit ihren WFI-Kommilitonen auf. Aufgrund der Trimesterstruktur in Indien haben die RCBS-Studierenden zuvor ein erstes Trimester zu Hause absolviert.

Nach dem gemeinsamen Winter- und dem darauffolgenden Sommersemester wechselt die Kohorte von Studierenden gemeinsam nach Indien, um dort in zwei weiteren Trimestern die benötigten Course Credits abzuschließen. Die Abschlussarbeit schreiben die Studierenden dann an der jeweiligen Heimatinstitution. Der Studienablauf stellt sich wie folgt dar:

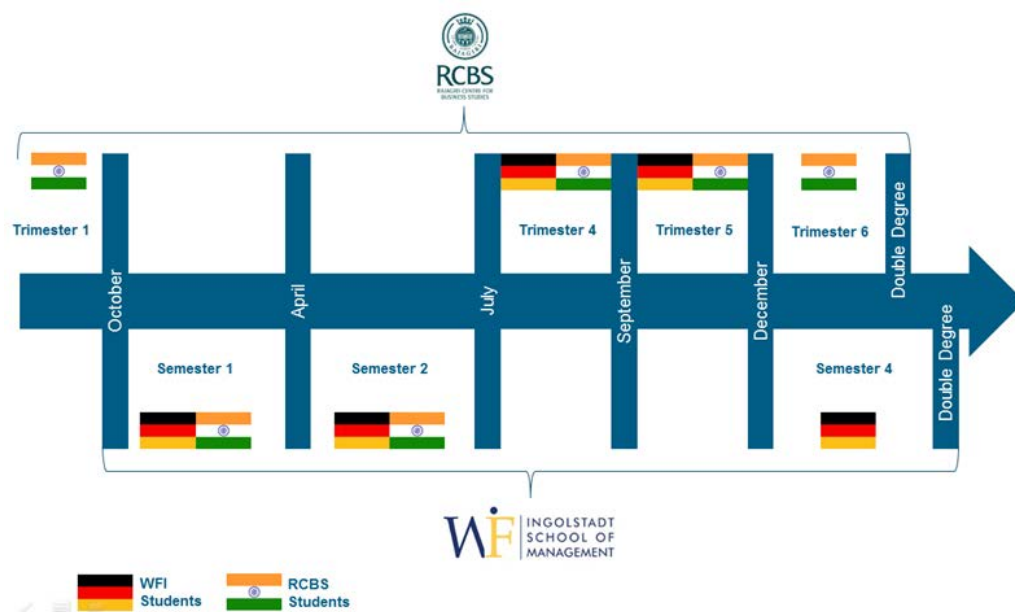


Abbildung 9: Studienverlauf M. Sc. Internationale Betriebswirtschaftslehre Indien

Unabhängig von der jeweiligen Zieluniversität können die Studierenden die sechs im Curriculum vorgesehenen Pflichtkurse frei aus den definierten Pflichtkursen der anderen Masterschwerpunkte wählen. Grundsätzlich muss jedoch einer der Kurse im Bereich Ethik absolviert werden. Auch im Wahlpflichtbereich steht es den Studierenden frei, ob sie entsprechende Module aus einem oder mehreren Schwerpunkten belegen.

1.3.4 Notenverteilung

	SoSe 2011	WiSe 11/12	SoSe 2012	WiSe 12/13	SoSe 2013	WiSe 13/14	SoSe 2014	WiSe 14/15	SoSe 2015	WiSe 15/16	SoSe 2016	WiSe 16/17	SoSe 2017
Gesamtnote BWL	1,52	1,73	1,65	1,66	1,66	1,65	1,73	1,66	1,70	1,62	1,71	1,57	1,63
Gesamtnote FACT	1,52	1,76	1,65	1,52	1,6	1,69	1,65	1,62	1,53	1,63	1,61	1,50	1,58
Gesamtnote MARKT	1,15	1,58	1,57	1,68	1,64	1,61	1,64	1,60	1,78	1,58	1,66	1,58	1,56
Gesamtnote Mgmt. Sc.	1,82	1,77	1,73	1,51	1,99	1,47	1,54	1,78	1,66	1,64	1,71	1,61	1,88
Gesamtnote ENTRE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,68
Gesamtnote Int. BWL (TBS)		2,19	2,63	2,29	1,77	2,05	2,03	2,44	1,98	2,12	1,94	2,22	1,62
Gesamtnote Int. BWL (RCBS)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,46
Note Masterar- beit	1,24	1,51	1,4	1,51	1,54	1,52	1,64	1,52	1,59	1,39	1,53	1,43	1,53

Tabelle 9: Notenstatistik - M.Sc.

Die Incoming-Studierenden konnten für die Angaben im SoSe 2017 nicht berücksichtigt werden, da ihre Daten noch nicht vorliegen.

Mit einer Gesamtnote von 1,57 bzw. 1,63 im Studienjahr 2017 liegen die Masterstudierenden über dem Notendurchschnitt der Bachelorstudierenden. In allen Schwerpunkten liegt die Durchschnittsnote im Bereich unter 2,0, nur im Master „Internationale BWL (TBS)“ lag sie im Wintersemester 2016/17 einmalig darüber. Generell zeugt der Notendurchschnitt von einem durchgehend sehr hohen Niveau und großer Leistungsbereitschaft der Masterstudierenden an der WFI.

1.3.5 Monitoring von Studienabbrechern

	WiSe 2011/12	SoSe 2012	WiSe 2012/13	SoSe 2013	WiSe 2013/14	SoSe 2014	WiSe 2014/15	SoSe 2015	WiSe 2015/16	SoSe 2016	WiSe 2016/17	SoSe 2017
Prüfung nicht abgeschlossen	-	-	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-
Beendigung des Studiums ohne Prüfung	-	-	-	-	1	-	-	1	-	1	-	-
Hochschulwechsel	1	1	-	-	-	1	-	5	4	2	-	4
Aufgabe oder Unterbrechung	-	1	-	-	1	-	1	2	-	-	-	-
Sonstige Gründe			2	1	8	3	1	4	1	-	1	6
Keine Rückmel- dung		4	4	2	1	8	1	2	4	6	1	3
Rücknahme Im- matrikulation							2	1	14	1	5	3

Tabelle 10: Studienabbrecher im Masterprogramm

Die Studienabbruchquote im Master liegt wie in den vorangegangenen Studienjahren in einem unkritischen Bereich.

1.4 Organisation der Lehre

1.4.1 Bachelor of Science

Während der ersten drei Semester ist das Programm des Bachelorstudiums klar strukturiert. Durch den einheitlichen Start zum Wintersemester werden die einzelnen Kurse stets zu einem festen Semesterturnus angeboten. Die Studierenden haben so die Gelegenheit, ihr Studium langfristig zu planen, gleichzeitig aber die Möglichkeit, den Studienverlauf nach individuellen Wünschen auszugestalten. Vor allem ab dem vierten Semester kann dies aufgrund der flexiblen Kurswahl umgesetzt werden.

Zur Vorbereitung auf das Studium bietet die WFI einen freiwilligen Mathematikvorkurs an. Dieses Angebot findet regelmäßig großen Zuspruch. Zeitlich ist der Vorkurs auf den ersten Semesterabschnitt beschränkt, um die Arbeitsbelastung während der Klausurvorbereitungsphase zu minimieren.

Während der ersten drei Semester werden die Veranstaltungen in der Regel mit einer Klausur abgeprüft. Veranstaltungen mit innovativen Prüfungsleistungen werden vor allem im fortgeschrittenen Studium (4.-6. Semester) angeboten. Die Leistungsbewertung dieser Veranstaltungsart erfolgt durch Einzelleistungen von Seiten der Studierenden, etwa Case Studies, Präsentation, mündlicher Beitrag oder auch mit einer Abschlussklausur als Teilprüfung. Diese Prüfungsmethoden haben den Vorteil, dass die Studierenden aktiv in den Lehrbetrieb eingebunden werden und sich ihre Lehrinhalte selbstständig erarbeiten. Zudem werden dadurch unterschiedliche Kompetenzen geschult, so dass Studierende optimal auf das spätere Berufsleben vorbereitet werden.

Nach dem dritten Semester des Bachelorstudiums entscheiden sich die Studierenden für eine Vertiefungsrichtung (siehe Abbildung 2). Auf freiwilliger Basis können weitere Vertiefungen belegt werden. Die zusätzlich erbrachten Leistungen gehen, sofern sie die Anzahl an geforderten Wahlmodulen übersteigen, nicht in die Gesamtbewertung ein, werden aber im Transcript of Records ausgewiesen.

1.4.2 Master of Science

In allen Masterschwerpunkten gibt es (von der Prüfungsordnung definierte) Pflichtveranstaltungen. Die Verteilung der Pflichtkurse auf Sommer- und Wintersemester fällt je nach Schwerpunkt unterschiedlich aus. In ENTRE, Management Science und FACT werden die Pflichtveranstaltungen auf das Sommer- und das Wintersemester verteilt, um die Kurse zu entzerren. Der Masterschwerpunkt

MARKT legt hingegen alle Pflichtkurse bis auf Ethik ausschließlich in das Wintersemester. Dadurch kann die Mehrzahl der Studienanfänger, die ihr Studium zum Wintersemester beginnen, alle Pflichtkurse bereits im ersten Semester belegen und hat anschließend freie Kurswahl.

1.5 Prüfungssystem

Die nachfolgenden Erläuterungen stützen sich auf die im Studienjahr 2017 gültigen Prüfungsordnungen. Diese sind einzusehen auf der Seite <http://www.ku.de/unsere-ku/leitung-und-verwaltung/verwaltung/recht/rechtsvorschriften/studium-und-lehre/pruefungsordnungen/>.

1.5.1 Prüfungssystem – Bachelor

Die WFI verfügt über ein studienbegleitendes Prüfungssystem. Neben den studienbegleitenden Leistungskontrollen innerhalb der Prüfungszeiten ist eine Abschlussarbeit anzufertigen. Die Noten der einzelnen Leistungen gehen gewichtet mit den ihnen zugeordneten Kreditpunkten in die Endnote ein.

Gemäß der Prüfungsordnung haben die Studierenden Module im Umfang von 180 ECTS abzulegen. Diese unterteilen sich für Studierende, die das Studium ab dem Wintersemester 2013/14 aufgenommen haben, wie folgt:

- **Pflichtbereich** **80 ECTS**
 - 30 ECTS Betriebswirtschaftslehre
 - 20 ECTS Volkswirtschaftslehre
 - 10 ECTS Recht
 - 15 ECTS Quantitative Methoden
 - 5 ECTS Wirtschafts- und Unternehmensethik
- **Wahlpflichtbereich** **90 ECTS**
 - 5 ECTS Kultur und Gesellschaft
 - 5 ECTS Proseminar
 - 30 ECTS Studienschwerpunkt
 - 40 ECTS Wahlmodule
 - 10 ECTS Wirtschaftssprache
- **Bachelorarbeit** **10 ECTS**

In den einzelnen Modulen sind verschiedene Prüfungsleistungen zu erbringen, die den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind. Die Art der Leistungsüberprüfung bestimmt der jeweilige Modulverantwortliche.

In der Regel handelt es sich je nach Umfang und Inhalt der einzelnen Module um:

- Klausuren (90 Minuten)
- Protokollierte mündliche Prüfungen
- Projektarbeiten
- Präsentationen mit schriftlicher Prüfung
- Präsentationen mit mündlicher Prüfung
- Hausarbeiten

Die Prüfungsformen werden von den Lehrenden der einzelnen Lehrveranstaltungen vor deren Beginn bekannt gegeben. Das Prüfungsamt und der Referent für Studienberatung und -koordination kontrollieren, ob die gewählte Prüfungsform mit der Prüfungsordnung und Modulbeschreibung in Einklang steht.

In den verschiedenen Modulen sollen unterschiedliche Prüfungsformen eingesetzt werden. Dies ermöglicht eine diversifizierte Ausbildung mit der Aneignung unterschiedlicher Kompetenzen. Es ist gewährleistet, dass die Bewertung der Prüfungsleistung transparent und für die Studierenden nachvollziehbar erfolgt. Im Rahmen der Prüfungseinsicht erfolgt auf Wunsch eine Begründung der Prüfungsergebnisse in Form eines mündlichen Gesprächs mit dem Lehrenden. Bei „Nichtbestehen“ können die studienbegleitenden Leistungen maximal zweimal wiederholt werden.

Der Nachweis der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit wird durch die Ausarbeitung der Proseminararbeit sowie der Abschlussarbeit (Bachelorarbeit) erbracht. Die Abschlussarbeit wird selbständig von den Studierenden angefertigt und umfasst etwa 40-60 Seiten. Es findet keine Abschlusspräsentation statt. Anders als die anderen studienbegleitenden Leistungen kann die Abschlussarbeit nur einmal wiederholt werden.

1.5.2 Prüfungssystem – Master

Wie im Bachelorstudiengang besteht auch im Master ein studienbegleitendes Prüfungssystem. Neben den studienbegleitenden Leistungskontrollen innerhalb der Prüfungszeiten ist eine Abschlussarbeit anzufertigen. Die Noten der einzelnen Leistungen gehen gewichtet mit den ihnen zugeordneten ECTS in die Endnote ein.

Gemäß der Prüfungsordnung haben die Studierenden Module im Umfang von 120 ECTS abzulegen. Diese untergliedern sich wie folgt:

- **Pflichtbereich** **30 ECTS**
- **Wahlpflichtbereich** **35 ECTS**
- **Wahlbereich** **25 ECTS**
- **Masterarbeit** **30 ECTS**

Die Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen sind für jeden einzelnen Schwerpunkt in der Prüfungsordnung bzw. dem Studienplan definiert. Im Wahlbereich können die Studierenden Module aus dem gesamten Masterangebot der WFI belegen.

In den einzelnen Modulen sind verschiedene Prüfungsleistungen (ECTS) zu erbringen, die in den Modulbeschreibungen festgelegt werden. Grundsätzlich bestimmt die jeweilige Modulverantwortliche bzw. der Modulverantwortliche die Art der Leistungsüberprüfung.

In der Regel handelt es sich je nach Umfang und Inhalt der einzelnen Module um:

- Klausuren (90 Minuten)
- Protokollierte mündliche Prüfungen
- Projektarbeiten
- Präsentationen mit schriftlicher Prüfung
- Präsentationen mit mündlicher Prüfung
- Hausarbeiten

Die Prüfungsformen werden in den Modulbeschreibungen bekannt gegeben. Das Prüfungsamt und der Referent für Studienberatung kontrollieren, ob die gewählte Prüfungsform in Einklang mit der Prüfungsordnung und der Modulbeschreibung steht.

Im Rahmen der Prüfungseinsicht erfolgt auf Wunsch eine Begründung der Prüfungsergebnisse in Form eines mündlichen Gesprächs mit dem Lehrenden. Bei „Nichtbestehen“ können die studienbegleitenden Leistungen maximal zweimal wiederholt werden.

Im Vergleich zum Bachelorstudium weisen die im Masterstudium angewandten Lehrmethoden eine stärkere innovative Komponente auf. Auf Basis des im Bachelorstudiums erworbenen Wissens wird den Studierenden so die Möglichkeit gegeben, theoretische Probleme selbständig und praxisorientiert zu lösen. Aufgrund des sehr guten Betreuungsverhältnisses zeichnen sich die Lehrveranstaltungen im Masterbereich durch ein hohes Maß an Interaktion zwischen Studierenden und Lehrenden aus. Darüber hinaus wird hier ein stärkerer Fokus auf die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten gelegt. Studierende sind angehalten, Seminare und Workshops zu belegen, um so optimal für eine mögliche Promotion vorbereitet zu sein.

Der Nachweis der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit wird durch die Ausarbeitung der Abschlussarbeit (Masterarbeit) erbracht. Die Abschlussarbeit wird während einer Bearbeitungszeit von sechs Monaten selbständig von allen Studierenden angefertigt. Es findet keine Abschlusspräsentation statt. Eine Wiederholungsmöglichkeit besteht nur einmal.

2 Internationalisierung

2.1 Englischsprachige Lehrveranstaltungen

Die WFI ist bestrebt, den Ausbau englischsprachiger Lehrveranstaltungen kontinuierlich voranzutreiben. Grund hierfür ist die immer wichtiger werdende internationale Kompetenz der Absolventinnen und Absolventen. Dies betrifft sowohl die WFI- als auch die Gaststudierenden. Gerade für letztere ist es wichtig, dass englischsprachige Veranstaltungen vorgehalten werden, damit sie während ihres Auslandsaufenthalts Kurse absolvieren können und dabei Wahlfreiheit haben.

Für das Studienjahr 2017 gestaltete sich das Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen wie folgt:

	WiSe 2016/17	SoSe 2017	Studienjahr 2017 gesamt
Bachelor	18	25	43
Master	15	26	41

Tabelle 11: Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen im Studienjahr 2017

2.2 Austauschprogramme

Das Internationale Office (IO) unterstützt seit dem Wintersemester 2008/9 die Betreuungslehrstühle bei der Vergabe der fakultätseigenen Auslandsstudienplätze. Alle Anfragen sowohl von Seiten der Studierenden als auch der Partneruniversitäten werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IO bearbeitet. Ebenso erfolgt eine zentralisierte Beratung zum Auslandsstudium für alle Regionen und Programme der Fakultät. Das IO fungiert außerdem als Schnittstelle zur Universitätsverwaltung für alle Studierenden, die sich im Ausland befinden.

2.3 Kooperationen

Im Bereich der Kooperation mit ausländischen Partneruniversitäten ist auf die beiden Doppelabschlussprogramme hinzuweisen. Dies sind der deutsch-chinesische Doppelbachelor mit zwei chinesischen Partneruniversitäten (der Sun Yat-Sen in Guangzhou und der Tongji in Shanghai), der deutsch-französische Doppelmaster in Kooperation mit der Toulouse Business School und der deutsch-indische Doppelmaster in Kooperation mit dem Rajagiri Centre for Business Studies. Beide Programme stoßen bei den Studierenden auf großes Interesse. Darüber hinaus bieten die zahlreichen Fakultäts- und Universitätsbeziehungen zu ausländischen Universitäten die Grundlage für Gastaufenthalte im Rahmen eines Auslandssemesters. Die AUDI-Gastprofessur ermöglicht internationalen Dozentinnen und Dozenten, ihr Wissen und ihre Erfahrung weiterzugeben.

2.4 WFI-Studierende im Ausland

Die nachfolgende Tabelle 12 zeigt die Verteilung der Studierenden an ausländischen Universitäten. Im WS 2016/17 waren 74% der Outgoings Bachelor- und 26% Masterstudierende. Im SS 2017 waren 17% der Outgoings im Bachelor, 83% im Master eingeschrieben. Nicht mit einbezogen sind jeweils die Studierenden, die sich im Rahmen eines Doppelprogramms im Ausland befanden. Im Studienjahr 2017 waren im Rahmen des deutsch-chinesischen Doppelbachelors zwölf Studierende zu ihrem Auslandsaufenthalt in China. Den französischen Teil des Doppelmasters absolvierten 2016 zehn Studierende, den indischen Teil des Doppelmasters fünf Studierende. Zudem meldeten sich fünf Studierende als „Freemover“ (USA: 3, Kanada: 1, Italien: 1).

Gastland*	Wintersemester 2016/17	Sommersemester 2017
Australien	1	
Argentinien	1	
Belgien	2	
Chile	3	
China	6	
Finnland	10	4
Frankreich	11	1
Großbritannien	0	
Indien	2	
Irland	4	
Italien	6	3
Japan	1	
Lettland	2	
Lichtenstein	0	
Litauen	1	1
Philippinen	1	
Polen	5	
Portugal	1	2
Rumänien		
Russland	5	3
Slowakei	2	1
Spanien	5	1
Südafrika	9	
Südkorea	2	
Taiwan	2	2
Ungarn	1	
USA	14	
gesamt	97	18

* Ohne Studierende in Doppelprogrammen

Tabelle 12: Outgoing Students Studienjahr 2017

2.5 Ausländische Studierende an der WFI

Die nachfolgende Grafik zeigt die Herkunftsländer der Gaststudierenden an der WFI. Von den Incoming waren im WS 2016/17 72% im Bachelor- und 28% im Masterstudium. Im Hinblick auf die Verteilung im SS 2017, wobei 79% Bachelor- und 21% Masterstudierende an der WFI waren, zeigt sich ein vergleichbares Verhältnis.

Nicht mit einbezogen sind die Studierenden, die im Rahmen eines Doppelprogrammes ihren Aufenthalt in Ingolstadt verbrachten. Im Studienjahr 2016/17 waren im Rahmen des deutsch-chinesischen Doppelbachelors sechs chinesische Studierende zum Auslandsaufenthalt in Deutschland. Den deutschen Teil des Doppelmasters absolvierten 2016/17 eine Studierende von der Toulouse Business School, drei Studierende von der Toulouse School of Management und zwei Studierende vom Rajagiri Centre for Business Studies.

Herkunftsland*	Wintersemester 2016/17	Sommersemester 2017
Argentinien	1	
China	3	5
Finnland	1	6
Frankreich		2
Indien		1
Irland	2	2
Italien	8	1
Kolumbien	1	1
Mexiko	2	4
Portugal		2
Rumänien	1	1
Russland	1	2
Slowakei	1	1
Spanien	4	
Südkorea	3	
Taiwan	4	4
USA		7
gesamt	32	39

* Ohne Studierende in Doppelprogrammen

Tabelle 13: Incoming Students Studienjahr 2017

2.6 Weitere Verbesserungen im Bereich Internationalisierung

Zum WS 2017/18 führt die Fakultät das sog. „International Fall Term“-Programm für internationale Studierende ein, welches diesen ermöglicht, von Mitte September bis Mitte Dezember im Rahmen eines attraktiven Kursangebots 30 ECTS zu erbringen. Da die Studierenden so vor Weihnachten in

ihre Heimat zurückkehren, aber eine Studienleistung erbracht haben, die äquivalent zu der eines gesamten „normalen“ Semesters ist, scheint das Angebot v. a. für Studierende aus den USA und GB attraktiv. Außerdem startet zum WS 2017/18 eine weitere Kooperation mit einer ausländischen Partneruniversität, ein deutsch-französischer Doppelmaster in Zusammenarbeit mit der Toulouse School of Management. Der nächste Lehrbericht wird über die beiden neuen Angebote berichten.

3 Beratung und Betreuung der Studierenden

Als Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt nimmt die WFI unter den universitären wirtschaftswissenschaftlichen Bildungseinrichtungen des deutschen Sprachraums eine Sonderstellung ein. Die WFI trägt dieser Stellung dadurch Rechnung, dass sie sich in besonderer Weise um die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden bemüht.

In kooperativer Umgebung entsteht ein Klima, das es den Studierenden erlaubt, neben ihren kognitiven auch ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln. Die Fakultät unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden, indem sie deren Eigeninitiative in allen Bereichen studentischen Lebens fördert. Dies zeigt sich u. a. in den zahlreichen studentischen Organisationen und Veranstaltungen, die an der Fakultät bestehen und die trotz der vergleichsweise geringen Studierendenzahl ausnahmslos von den Studierenden selbst getragen werden.

Studieninteressierte haben die Möglichkeit, sich durch das Internet und durch aktuelle Informationsbroschüren über die Studiengänge und die WFI zu informieren. Eine Kontaktaufnahme mit der Studienverwaltung sowie dem Betreuer/der Betreuerin des jeweiligen Programms und der Studienberatung per E-Mail und Telefon ist jederzeit möglich. Daneben besteht stets die Gelegenheit einer persönlichen Kontaktaufnahme in Form eines Beratungsgesprächs. Insbesondere für Studieninteressierte bietet die einmal jährlich stattfindende allgemeine Informationsveranstaltung Einblick in das Innenleben der Universität sowie die Möglichkeit, sich ein genaues Bild von den Studienangeboten und Ansprechpartnern zu verschaffen. Auch im Sommersemester 2017 wurde ein Tag der Offenen Tür durchgeführt, der auf reges Interesse stieß und auch in der Lokalpresse positiv besprochen wurde.

Während des Studiums erhalten die Studierenden individuelle Unterstützung und Beratung durch Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, durch den Betreuer/die Betreuerin des jeweiligen Studienschwerpunkts sowie durch die Studienberatung. Unter der Woche finden sich jederzeit kompetente Ansprechpartnerinnen/-partner, die den Studierenden bei Fragen behilflich sind. Auf Wunsch lassen sich zusätzlich zu den Sprechstundenzeiten individuelle Beratungstermine mit den Lehrenden und den Studiengangskordinatoren sowie der Studienberatung und Studienverlaufsberatung vereinbaren.

Eine digitale Lernplattform (ILIAS) fördert zusätzlich den Informations- und Kommunikationsaustausch zwischen Studierenden und Lehrenden. Die Unterrichtsmaterialien können den Studierenden für jedes Modul in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden. Anhand des Modulkatalogs können sich die Studierenden vorab online über Inhalte, Anforderungen und den Arbeitsaufwand der einzelnen Module informieren. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für alle Studierenden ergeben sich aus der jeweiligen Prüfungsordnung, die den Studierenden in digitaler Form zur Verfügung steht.

3.1 Studiendekan und Studienberatung

Als weiterer Ansprechpartner steht den Studierenden der Studiendekan zur Seite. Er achtet insbesondere darauf, dass das Lehrangebot den Prüfungs- und Studienordnungen entspricht, dass das Studium innerhalb der Regelstudienzeit ordnungsgemäß durchgeführt werden kann und dass die Studierenden angemessen betreut werden. Der Studiendekan ist zudem für die Evaluation der Lehrveranstaltungen (Kapitel 5) und damit für die Sicherung der Qualität der Lehre verantwortlich. Unterstützt wird er durch den Referenten für Studienberatung und -koordination.

3.2 Service & Management Office

Die Fakultätsmanagerin, der Referent für Fakultätsentwicklung und der Referent für Studienberatung und -koordination bilden gemeinsam das Service- und Management Office der Fakultät. Diese im Studienjahr 2008/9 geschaffene zentrale Einrichtung hat die Aufgabe, die Studienbedingungen an der WFI kontinuierlich zu verbessern und die Fakultät hinsichtlich ihrer optimalen Positionierung in der Hochschullandschaft zu unterstützen. Im Referenten für Studienberatung und -koordination haben Studierende einen zentralen Ansprechpartner für Fragen zu den Studieninhalten, dem Studienverlauf und weiteren wichtigen Anliegen. Durch Informationsveranstaltungen, etwa zu den Studienschwerpunkten im Bachelorstudiengang oder in Form der Erstsemesterbegrüßung, werden die Studierenden rechtzeitig über Studieninhalte, die Prüfungsordnung, den Ablauf des Studiums und die zuständigen Ansprechpartnerinnen/-partner informiert. Seit dem Sommersemester 2015 ergänzt eine Stelle für Internationalisierung das Service- und Management Office. Sie soll die strategische Entwicklung der Fakultät im internationalen Kontext fördern, etwa die Initiierung neuer Doppelabschlüsse und Kooperationen sowie den internationalen Austausch in Forschung und Lehre. Im Studienjahr 2017 war die Stelle für Internationalisierung nicht besetzt.

3.3 Betreuungsrelation in den Veranstaltungen

Aufgrund der günstigen Relation von Studierenden und Lehrenden (Verhältnis 11:1) ist an der WFI eine intensive Betreuung im Rahmen von Veranstaltungen und Abschlussarbeiten möglich. Sie resultiert in einer Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden, die sich in Umfang und Stil sub-

stantiell von den Gepflogenheiten anderer wirtschaftswissenschaftlicher Fakultäten unterscheidet. Die WFI ist mit insgesamt 1010 Studierenden (Stand Sommersemester 2017) in den Bachelor- und Masterstudiengängen sowie im Promotionsbereich im Vergleich zu anderen wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten relativ klein. So kann aber gewährleistet werden, dass den Studierenden im weiterführenden Studienprogramm Kurse angeboten werden, die sich durch kleine Teilnehmerzahlen und ein entsprechend gutes Betreuungsverhältnis auszeichnen. Lediglich die Pflichtveranstaltungen im Bachelor, die als klassische Vorlesungen abgehalten werden, sind mit ca. 180 Teilnehmern als groß zu bezeichnen. Abhilfe wird hier durch Übungen und Tutorien geschaffen. Die letztgenannten Zusatzveranstaltungen konnten vor allem durch die Einnahmen aus den Studiengebühren bzw. seit dem Wintersemester 2013/14 durch Studienbeitragsersatzmittel weiter ausgebaut werden.

3.4 Mentorenprogramme

3.4.1 ProMe

Um die Studienleistungen der Studienanfängerinnen und -anfänger weiter zu verbessern, wurde im Studienjahr 2012 das professorale Mentorenprogramm (ProMe) für Bachelorstudierende gestartet. Diese werden im Rahmen des ProMe während der ersten zwei Semester von einem Professor/einer Professorin betreut. Hierfür werden in jedem Semester Gruppen von Studierenden gebildet und einem Professor/einer Professorin als Mentees zugeteilt.

Der Ablauf des Programms gestaltet sich in der Regel wie folgt:

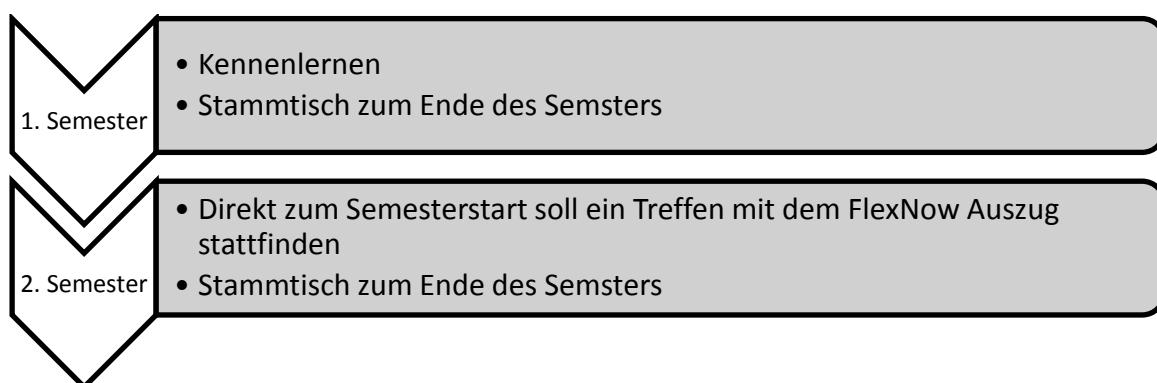


Abbildung 10: Ablauf ProMe

Zur Hilfestellung wurden sowohl Vorbereitungs- und Protokollbögen für die Studierenden als auch für die Mentoren entwickelt.

3.4.2 SAMP

Das seit dem Wintersemester 2002/3 bestehende Student-Alumni-Mentorship-Program (SAMP) wurde gemeinsam vom WFI Hochschulmarketing und dem Alumni-Verein IN-Kontakt e. V. ins Leben

gerufen. Die teilnehmenden Studierenden werden von ihrem Mentor/ihrer Mentorin (einem Alumnus oder einer Alumna der WFI) sowohl während dem Studium hinsichtlich Kursauswahl, Praktika und Weiterbildung als auch während der Bewerbungsphase und des Berufseinstiegs begleitet. SAMP beinhaltet zudem einen Generationenvertrag, d. h. alle Mentees, die während ihres Studiums von einem Mentor/einer Mentorin betreut wurden, werden nach dem erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben selbst zum Mentor/zur Mentorin, um Erfahrungen und Kontakte weiterzugeben. Ziel von SAMP ist die Förderung der Persönlichkeits- und Karriereentwicklung der WFI-Studierenden.

3.5 Weitere Beratungs-/Betreuungsangebote

Vor allem bei fachspezifischen Fragestellungen liefern die Lehrstühle eine wichtige Unterstützung in der Betreuung der Studierenden. So stellen sie auf einer Informationsveranstaltung den Bachelorstudierenden des 3. Semesters ihre unterschiedlichen Schwerpunkte vor und beantworten wichtige Fragen. Die Lehrstühle sind zudem für den Abschluss von Teilstudienverträgen zuständig. Diese werden zwischen der Fakultät und den Studierenden, die ein oder zwei Semester an einer Partneruniversität verbringen, abgeschlossen. So wird gewährleistet, dass den Studierenden ihre im Ausland erbrachten Studienleistungen im Rahmen ihres Studiums an der WFI anerkannt werden.

Für prüfungsrechtliche Fragen steht den Studierenden das Prüfungsamt als wichtigster Ansprechpartner zur Verfügung. Auch die Studentenkanzlei der WFI übernimmt, insbesondere bei verwaltungstechnischen Angelegenheiten, wichtige Beratungstätigkeiten.

Seit dem Wintersemester 2016/17 können sich die Studierenden auch an eine Studienverlaufsberatung wenden. Diese berät und unterstützt die Studierenden in Zusammenarbeit mit den Fachstudienberatungen und den relevanten Einrichtungen in Bezug auf alle wesentlichen Fragen zum Studienverlauf. Zudem bietet sie Beratung zu studientechnischen Aspekten (u. a.: Studienorganisation; Zeit- und Selbstmanagement; Beeinträchtigung des Studienverlaufs durch persönliche oder andere Probleme) und ist ebenfalls für die Studiengangskoordination verantwortlich. Des Weiteren unterstützt die Studienverlaufsberatung die Zentrale Studienberatung in der Studierendenakquise und bei Messe- und Veranstaltungsaktivitäten, etwa Studieninformationsmessen.

4 Lehrveranstaltungsevaluation

Seit dem Sommersemester 1997 werden die Lehrveranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät kontinuierlich evaluiert. Ziel dieses Prozesses ist es, den hohen Qualitätsstandard der Lehre sicherzustellen und zu verbessern.

4.1 Methodik

Mit dem Wintersemester 2011/12 wurde die Lehrveranstaltungsevaluation an der WFI auf eine online-basierte Variante umgestellt. Jedes Semester haben die Studierenden die Möglichkeit, alle von ihnen besuchten Kurse zu bewerten. Bis einschließlich Sommersemester 2012 bildeten die Anmeldungen zum ersten Prüfungstermin auf FlexNow die Datenbasis für den Versand der Evaluationsbenachrichtigung an die Studierenden. Da hierbei lediglich die Studierenden die Möglichkeit zur Bewertung der besuchten Lehrveranstaltung hatten, die den ersten Prüfungstermin auch wahrnahmen, konnte dies nur als unbefriedigende Lösung betrachtet werden, die ähnlich der Papierevaluation im Hörsaal eine entscheidende Gruppe Studierender ausschloss (Studierende, die den späteren Prüfungstermin wahrnahmen oder sich gegen das Ablegen einer Prüfung entschieden hatten, waren nicht zur Evaluation der Veranstaltung berechtigt). Seit dem Wintersemester 2012/13 bildet daher die Anmeldung im Online-Vorlesungsverzeichnis KU.Campus die Basis für die Evaluationsbenachrichtigung an die Veranstaltungsteilnehmer. Durch die Umstellung der Datenbasis verdoppelte sich die Zahl der angeschriebenen (und damit zur Evaluation berechtigten) Studierenden.

Der verwendete Fragebogen basiert auf dem von Heiner Rindermann entwickelten HILVE II (Heidelberger Inventar zur Lehrveranstaltungsevaluation). Zum Sommersemester 2013 wurde eine Anpassung des vorher allgemeinen Fragebogens an die verschiedenen Veranstaltungsformen vorgenommen. Mittels des vom Karlsruher Institut für Technologie entwickelten Lehrqualitätsindex (LQI) können die einzelnen Lehrveranstaltungen sogenannten Follow Up-Gruppen zugeordnet werden. Lehrende, deren Veranstaltung unter einem Wert von 75 im LQI liegt, bekommen eine Benachrichtigung des Studiendekans mit der Bitte um Verbesserungsvorschläge. Als „kritische Marke“ wurde der Indexwert 75 angesetzt, da dieser gemäß der *Dokumentation des KIT-LQI-Moduls für EvaSys* den Übergang in den „leicht kritischen“ Bereich determiniert (http://www.ku.de/fileadmin/190304/LQI-Modul_EvaSys_Dokumentation_KIT.pdf). Das Ergebnis der studentischen Bewertungen geht außerdem in die leistungsorientierte Mittelvergabe (LOMV) ein.

4.2 Ergebnisse

Anders als in den vergangenen Jahren werden die Evaluationsergebnisse des Studienjahrs 2017 im Folgenden nicht kumuliert, sondern separat für das Winter- und Sommersemester dargestellt, um einen Blick auf das gesamte Lehrangebot der WFI zu ermöglichen, aber genauer auf die Ergebnisse des jeweiligen Semesters eingehen und sie vergleichen zu können.

WiSe 2016/17				
	Pflichtbereich (B.Sc.)	Wahlpflichtbereich (B.Sc.)	Master	Gesamt
Zahl der Evaluationsbögen	860	281	442	1655
Zahl der Veranstaltungen	24	31	37	96
SoSe 2017				
	Pflichtbereich (B.Sc.)	Wahlpflichtbereich (B.Sc.)	Master	Gesamt
Zahl der Evaluationsbögen	289	493	479	1256
Zahl der Veranstaltungen	12	43	50	104

Tabelle 14: Zahlen der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Abbildung 11 zeigt die Gesamtbewertung der evaluierten Kurse im Zeitvergleich. Im Gesamtbereich verläuft die Entwicklung der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation recht stabil. Im Pflichtbereich wurden im Sommersemester 2017 die bis dato besten Ergebnisse überhaupt erzielt. Im kommenden Studienjahr wird sich zeigen, ob es sich bei diesem erhöhten Wert um einen Trend oder um die Bewertung eines einzelnen Jahrgangs handelt. Grundsätzlich lässt sich konstatieren, dass die Pflichtveranstaltungen des Bachelorstudiums stets schlechter bewertet werden als die Wahlpflichtveranstaltungen. Dies ist größtenteils auf den Pflichtcharakter und die Größe der Veranstaltungen zurückzuführen.

In den Freitextkommentaren wird deutlich, dass die Studierenden insbesondere die Vorbereitung der Lehrenden, deren Fachkompetenz sowie die interaktive Vermittlung des Lehrstoffs anhand von Praxisbeispielen und Vorträgen positiv bewerten. Zudem wurden die Übungen und die Verfügbarkeit der Lehrstühle positiv wahrgenommen. Kleine Gruppen, Diskussionen und Beispiele im Rahmen der Ver-

anstaltungen werden als positive Aspekte benannt. Teilweise negativ wahrgenommen werden die Ausgestaltung und Bereitstellung der Skripte, die technische Ausstattung und der Stoffumfang. Außerdem stuften die Studierenden die Raumplanung zuweilen als nicht optimal ein.

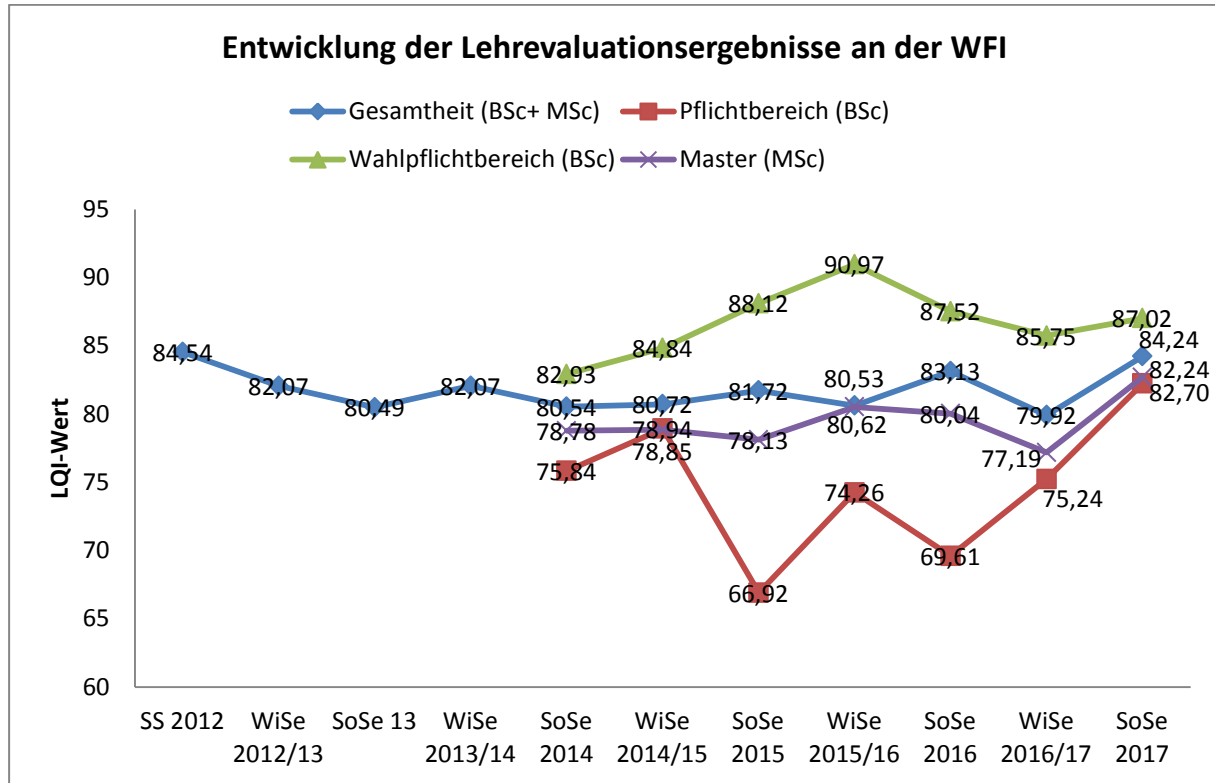


Abbildung 11: Entwicklung der Lehrevaluationsergebnisse an der WFI

Die Abbildung 12 fasst die Ergebnisse der Lehrevaluation nach Veranstaltungsart zusammen.

alle Lehrveranstaltungen WS 2016/17 (n=96; erfasste Fragebögen: 1655)

		Gesamt		Seminar		Übung		Vorlesung		Vorlesung/Übung		Projektarbeit/Workshop	
		79.92		80.02		84.16		77.92		81.77		65.5	
FUG	Intervall	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	=100	6	6.25	1	7.69	1	4.35	4	8.70	0	0	0	0
2	75 ≤ < 100	60	62.50	9	69.23	17	73.91	25	54.35	8	66.67	1	50.00
3	50 ≤ < 75	19	19.79	1	7.69	3	13.04	13	28.26	2	16.67	0	0
4	25 ≤ < 50	7	7.29	1	7.69	2	8.70	1	2.17	2	16.67	1	50.00
5	0 ≤ < 25	4	4.17	1	7.69	0	0	3	6.52	0	0	0	0

alle Lehrveranstaltungen SS 2017 (n=104; erfasste Fragebögen: 1256)

		Gesamt		Seminar		Übung		Vorlesung		Vorlesung/Übung		Projektarbeit/Workshop	
		84.24		78.38		82.16		86.56		82.03		95.4	
FUG	Intervall	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	=100	15	14.42	3	13.04	4	19.05	6	11.76	0	0	2	33.33
2	75 ≤ < 100	64	61.54	13	56.52	10	47.62	35	68.63	2	66.67	4	66.67
3	50 ≤ < 75	18	17.31	3	13.04	6	28.57	8	15.69	1	33.33	0	0
4	25 ≤ < 50	5	4.81	3	13.04	1	4.76	1	1.96	0	0	0	0
5	0 ≤ < 25	2	1.92	1	4.35	0	0	1	1.96	0	0	0	0

Abbildung 122: Lehrevaluation WiSe 2016/17 und SoSe 2017 nach Veranstaltungsart

Es fällt auf, dass die Vorlesungen des Sommersemesters 2017 im Mittel erheblich besser als jene des Wintersemesters evaluiert wurden. Dies liegt nicht zuletzt an den Maßnahmen zur Sicherstellung der Lehrqualität und der damit verbundenen kontinuierlichen Lehrveranstaltungsoptimierung.

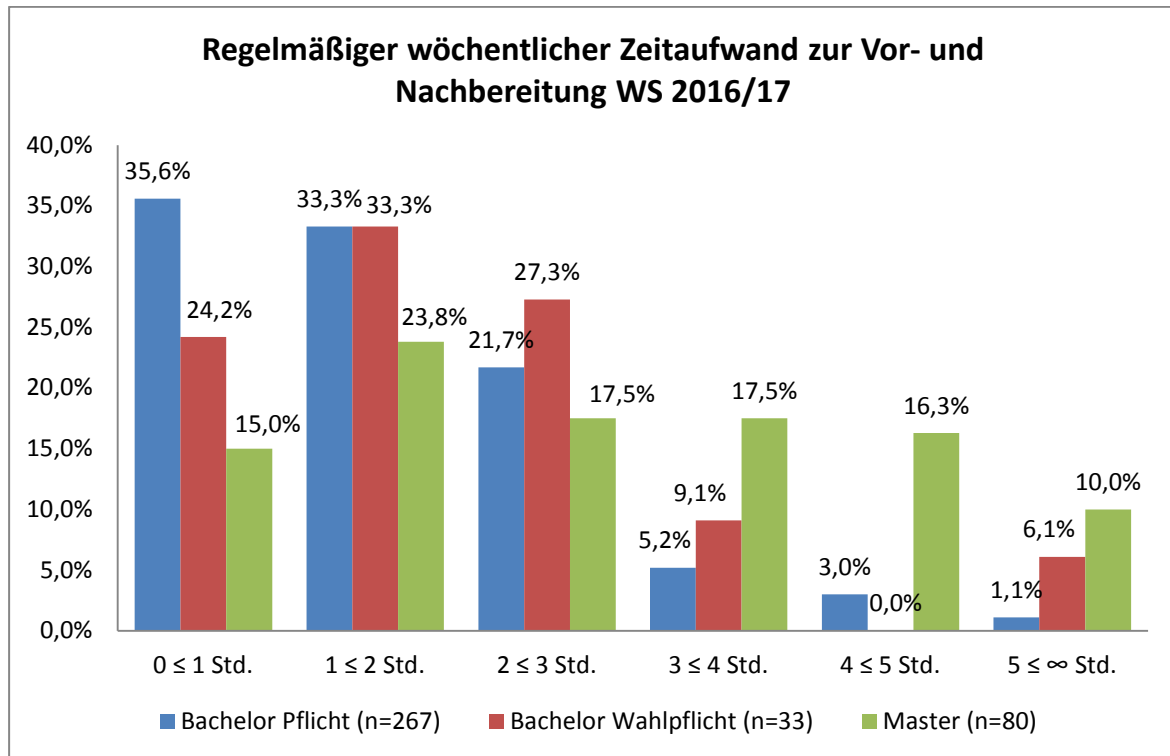


Abbildung 13: Regelmäßiger wöchentlicher Zeitaufwand zur Vor- und Nachbereitung WS 2016/17

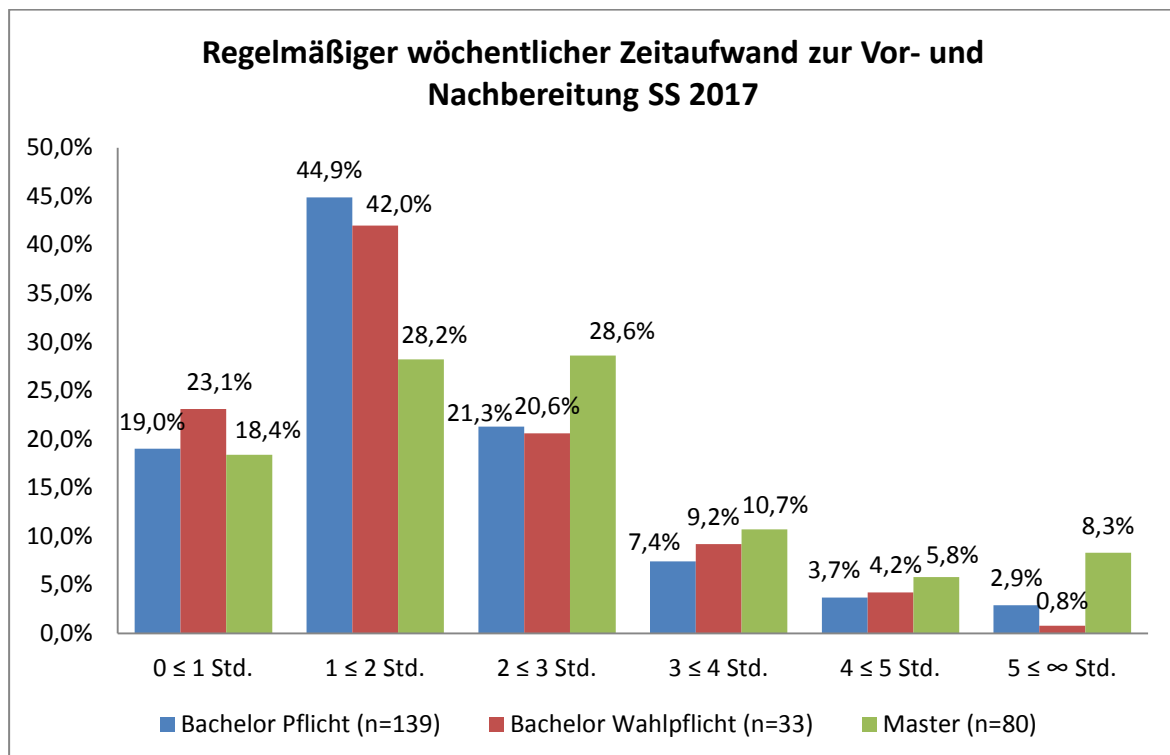


Abbildung 14: Regelmäßiger wöchentlicher Zeitaufwand zur Vor- und Nachbereitung SS 2017

Der regelmäßige wöchentliche Zeitaufwand zur Vor- und Nachbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen liegt bei einer deutlichen Mehrheit der evaluierten Bachelorstudierenden unter bzw. bei zwei Stunden, bei einer deutlichen Mehrheit der evaluierten Masterstudierenden unter bzw. bei drei Stunden. Wahrscheinlich vermögen die Masterstudierenden ihren tatsächlichen Arbeitsaufwand besser einzuschätzen als die Bachelorstudierenden. Jedenfalls perzipieren beide Gruppen den Zeitaufwand im Sommersemester höher als im Wintersemester. Insgesamt befindet sich der Zeitaufwand der Studierenden im angemessenen Bereich.

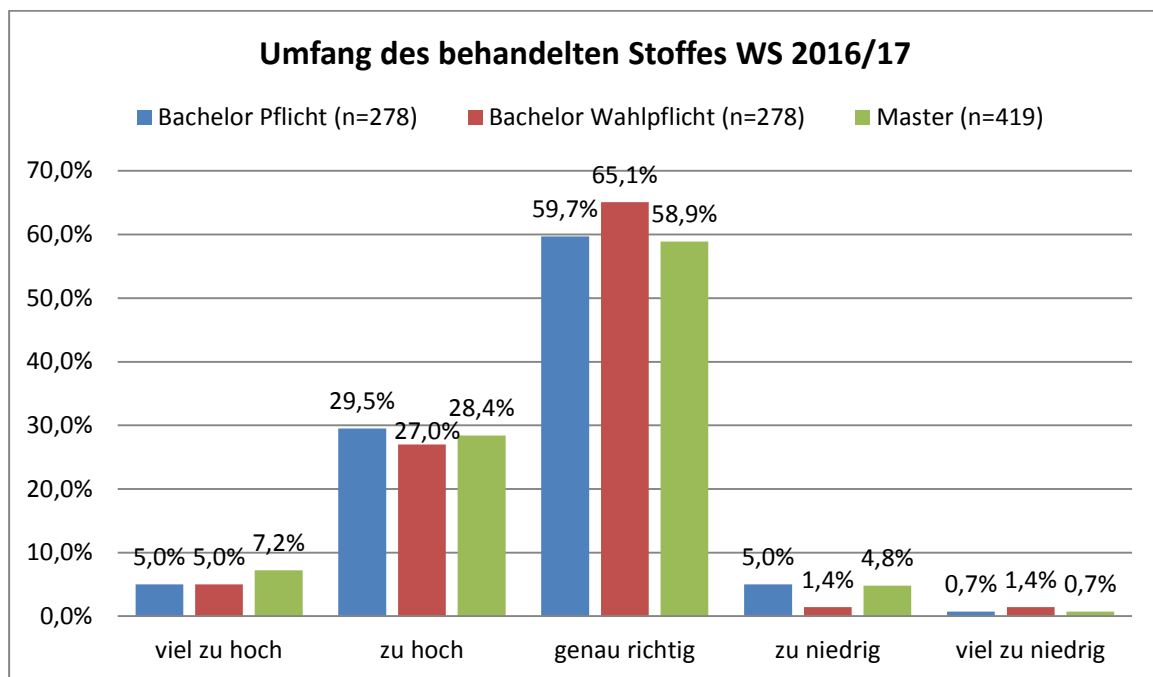


Abbildung 15: Umfang des behandelten Stoffes WS 2016/17

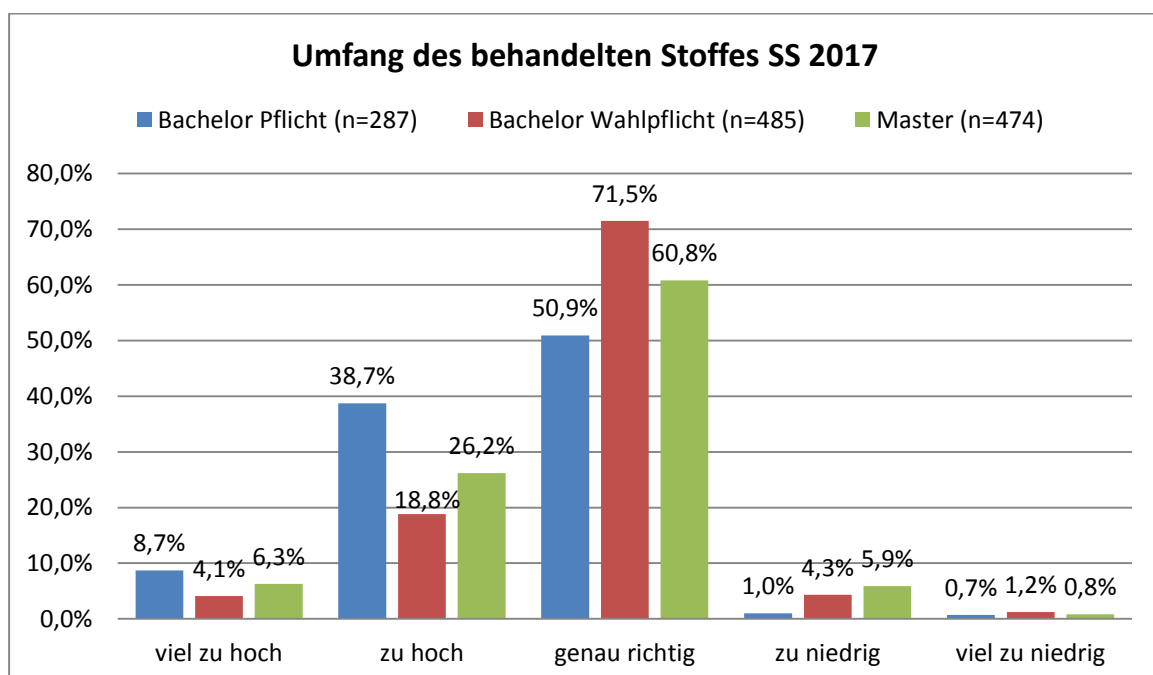


Abbildung 16: Umfang des behandelten Stoffes SS 2017

Der Umfang des behandelten Stoffes wird von den meisten Studierenden als „genau richtig“ bewertet. Jedoch zeigt sich, dass viele der Studierenden den Stoffumfang in den Pflichtveranstaltungen des Bachelorstudiums als zu hoch einschätzen. Dieser Wert ist über die Jahre relativ stabil geblieben. Er lässt sich zum Teil mit der Umstellung vom schulischen auf das universitäre Lehren und Lernen erklären, an die sich die Studierenden in den ersten drei Semestern gewöhnen müssen.

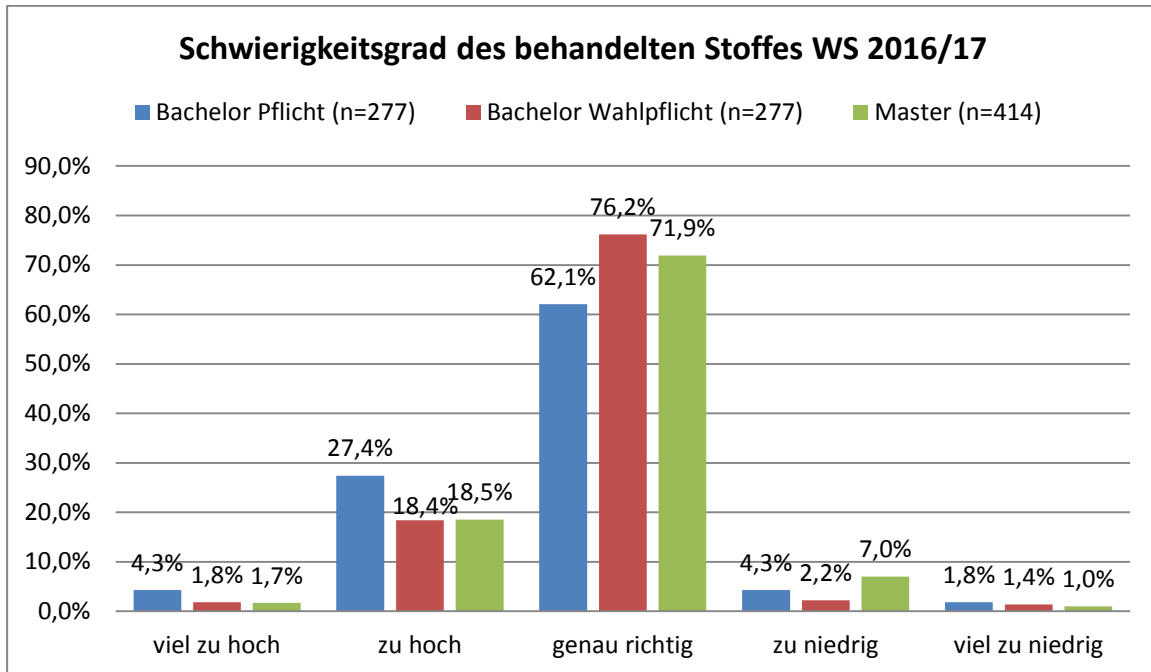


Abbildung 17: Schwierigkeitsgrad des behandelten Stoffes WS 2016/17

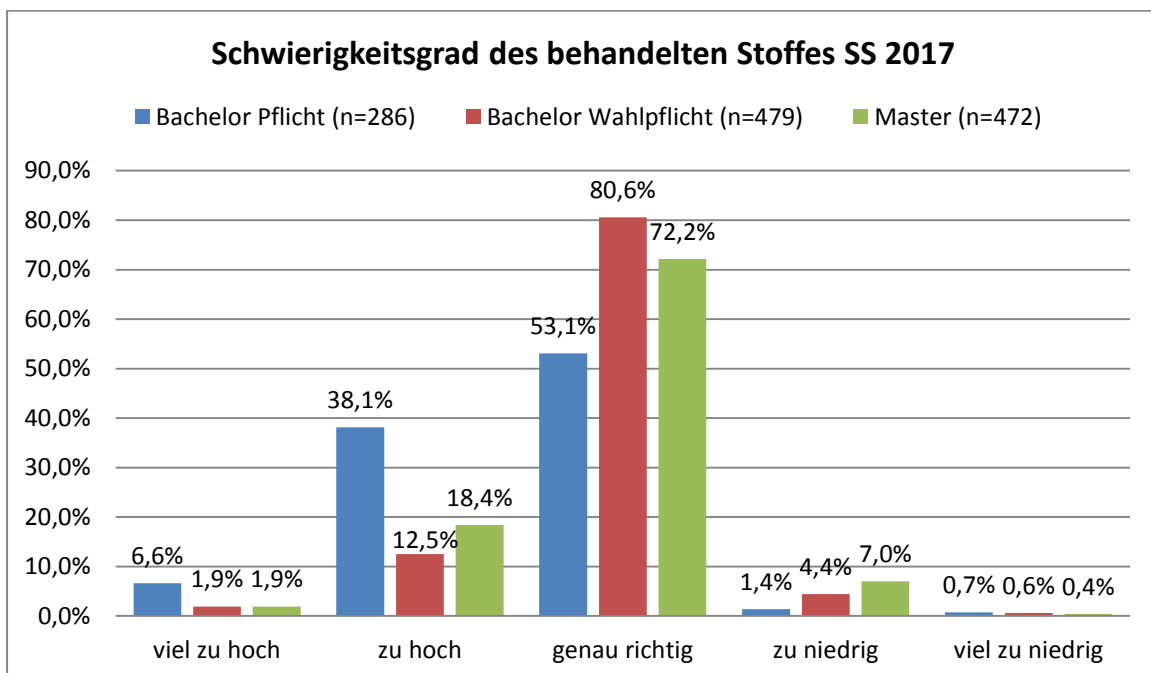


Abbildung 18: Schwierigkeitsgrad des behandelten Stoffes SS 2017

Die Bewertung des Schwierigkeitsgrades erfolgt relativ analog zur Bewertung des Stoffumfangs. 27 bis 38% der Studierenden im Bachelorprogramm empfinden den Schwierigkeitsgrad des in den Pflichtveranstaltungen behandelten Stoffes als zu hoch. Zum einen spielt dafür die Umstellung des Lehr- und Lernniveaus von Schule auf Universität eine wichtige Rolle, zum anderen handelt es sich bei den Pflichtmodulen um Grundlagenfächer in den Themenbereichen BWL, VWL, Recht, quantitative Methoden sowie Wirtschafts- und Unternehmensethik, die das Basiswissen für das weitere Studium vermitteln.

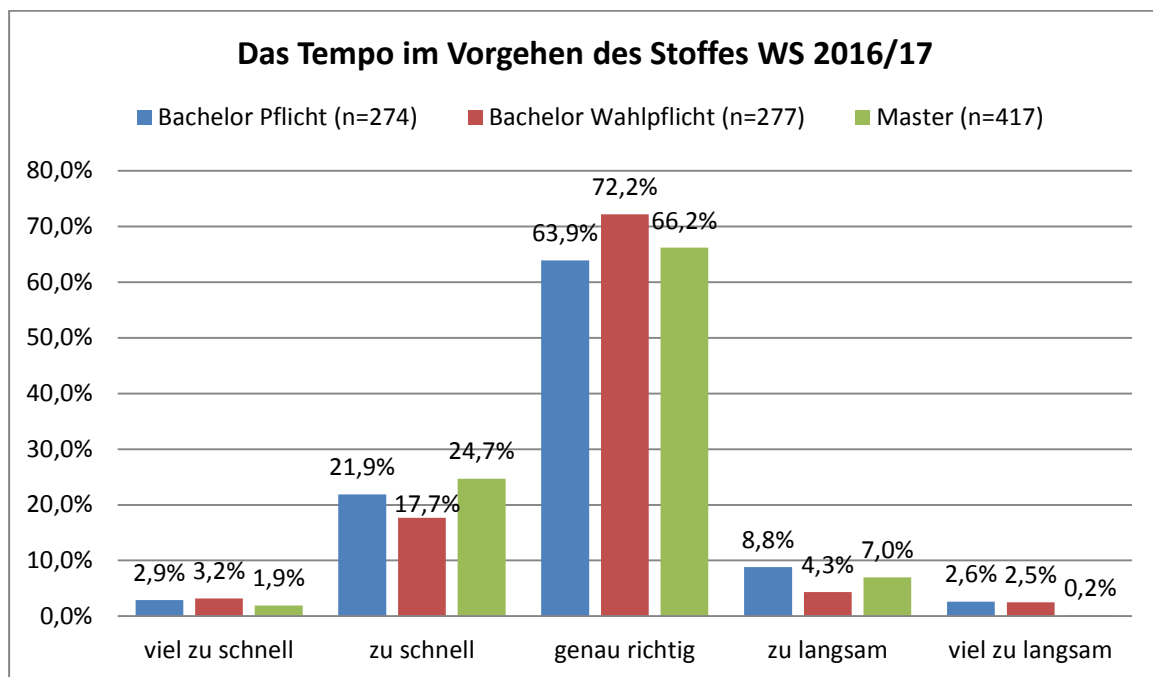


Abbildung 19: Tempo im Vorgehen des Stoffes WS 2016/17

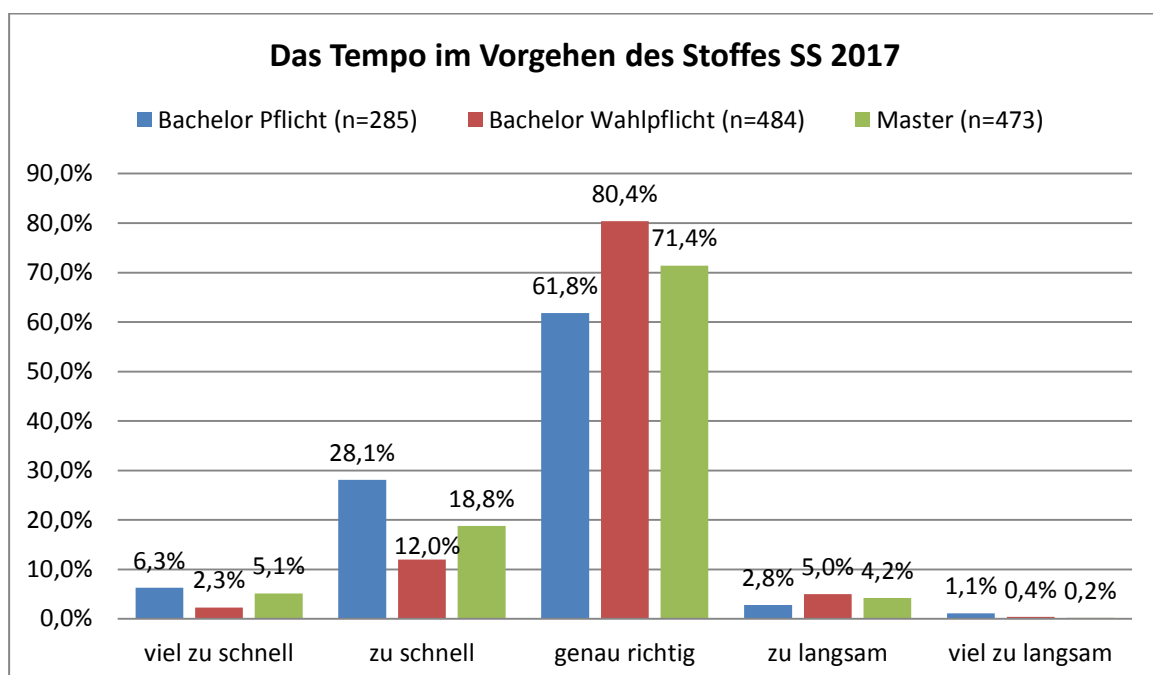


Abbildung 20: Tempo im Vorgehen des Stoffes SS 2017

Auch das Tempo im Vorgehen des Stoffes wird überwiegend als „genau richtig“ angesehen. Allerdings beurteilt ca. ein Fünftel bis ein Viertel der Studierenden die Geschwindigkeit der Veranstaltungen im Masterstudium und vor allem im Pflichtbereich des Bachelorstudiums als zu schnell. Dies ist durch die obigen Ausführungen zu den Pflichtkursen und den üblichen Leistungsunterschied zwischen den Studierenden zu erklären.

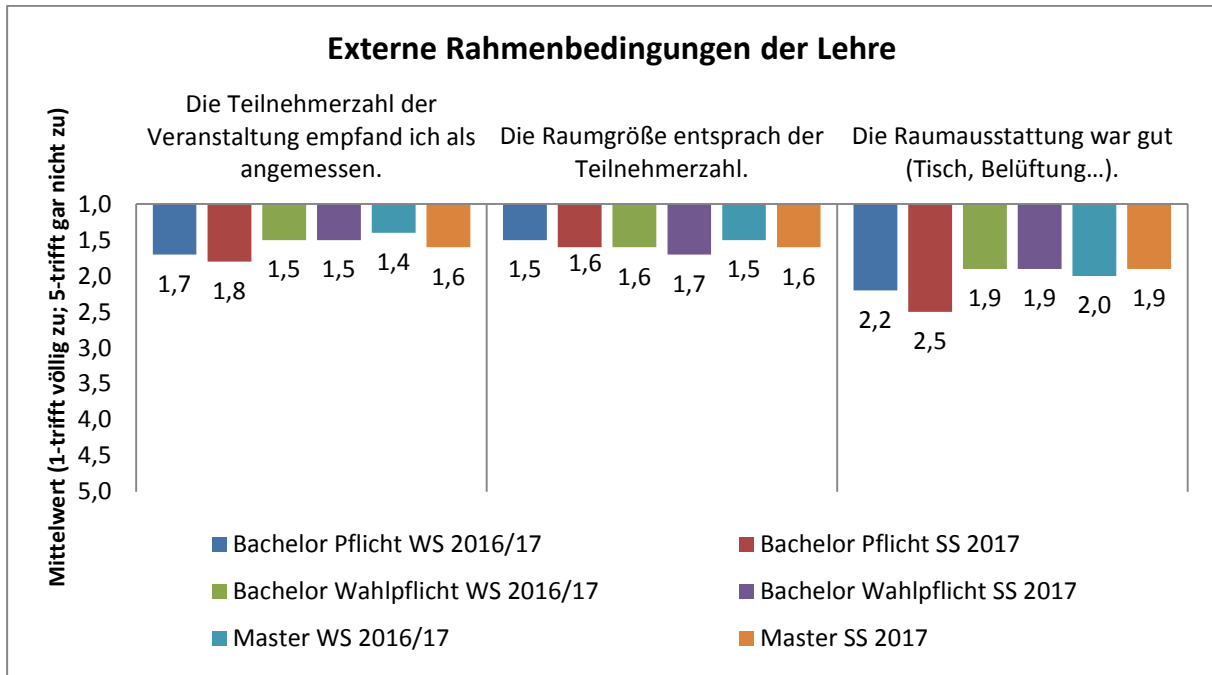


Abbildung 21: Externe Rahmenbedingungen der Lehre

Die Bewertung der externen Rahmenbedingungen der Lehre liegt für fast alle Bereiche und Studiengänge im guten Bereich. Am schlechtesten bewerteten die Studierenden die Raumausstattung, vor allem in den Bachelorpflichtveranstaltungen. Dies erklärt ist durch die für die WFI unübliche Gruppengröße in den Pflichtkursen.

4.3 Kritik

Die Umstellung der Datenbasis für die Evaluationsteilnehmerinnen und -teilnehmer von FlexNow auf KU.Campus hat einige oben genannte Mängel behoben. Gleichzeitig resultierte daraus eine Schwachstelle, nämlich die mangelnde Verbindlichkeit der Anmeldung auf KU.Campus. Diesem wird durch den Aufruf zur Anmeldung durch die jeweiligen Lehrenden und des Referenten für Studienberatung und -koordination entgegengewirkt sowie bei Seminaren mittels des Nachtrages der teilnehmenden Studierenden durch die Sekretariate.